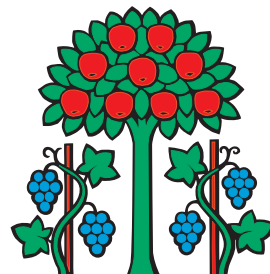


MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • November/Dezember 2022





EINRICHTUNG * GESTALTUNG

STEFANIE KLEBS

WINTERSINGERSTRASSE 25 * 4312 MAGDEN
079 231 03 63 * INFO@STEFANIEKLEBS.CH
WWW.STEFANIEKLEBS.CH




SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Margrit Frank

Rosenau 1
4462 Rickenbach
079/ 366 67 21
maggy.rosenau@gmail.com



**Hofbäckerei
Rosenau**

www.hofbeck-rosenau.com



Wintersingen
Regiocenter AG
Landmaschinen und Geräte

Ihr Fachgeschäft für Haus, Hof und Garten



www.regio-center.ch

**WIR SIND DAS PROFESSIONELLE
PUTZINSTITUT FÜR JEDE REINIGUNG**



**ADLER
REINIGUNGEN**
Wir reinigen mit Adleraugen

Waldweg 15a, 4312 Magden, 079 576 85 98
Pfeffingerstr. 94, 4053 Basel, 079 576 85 98

Feine Kulinarik,
legendärer Weinkeller
und spannende Events.

**Erlebnisreiche
Gastfreundschaft**



FARNSBURG
Landgasthof | Events | Business Club | Weinkeller

Geniessen Sie
gastronomische
Spezialitäten aus der Region,
erlesene Weine aus sieben
Themenkellern und ein
vielfältiges
Erlebnisprogramm.

www.farnsburg.swiss

Tel. 061 843 77 77



**Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf**

Telefon +41 61 335 35 77
immobilien@avenaris.com

www.avenaris.com



Bild: Walter Ritter

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Tage werden kürzer, unsere Beiträge glücklicherweise nicht.

Unser **Samariterverein** tritt nach achtzig Jahren (!) Dienst an der Magdener Bevölkerung von der Bühne ab. Ein Blick in die Vereinschronik zeigt, wie alles begann.

Der **Gemeinderat** lud alle 80-jährigen Magdener zu einem Essen im Restaurant Blume ein, und die Musikgesellschaft Magden lieferte die musikalische Untermauerung dazu.

Der **Bunkerverein** war in Graubünden, um das Festungsmuseum Crestawald zu besichtigen. Die **Damen des DTV II** berichten über ihren Ausflug ins Löt-schentel. Das **Jugi-Leiter-Team** besuchte den Europapark in Rust, Achterbahn- und Wasserbahnritt und Besuch des Moulin Rouge inbegriffen. An Verstärkung für ihr Team dürfte es bald nicht mehr fehlen.

Der **Kirchen- und Gemischte Chor** kündigt sein Adventskonzert für den 11. Dezember 2022 an.

Im August lud der **Männerchor Magden** zum zweiten **Magdener Kulturtag**. An den musikalischen Leckerbissen konnten sich auch die Daheimgebliebenen von ihren Balkonen aus erfreuen. Und die **Musikgesellschaft Magden** hat fürs Jahreskonzert im November etwas Besonderes für unsere verwöhnten Ohren: Klassiker mit einem Schuss Pop-Rock.

Die **Stiftung Behindertenfahrdienst Rheinfelden** stellt sich vor und erläutert, was alles notwendig ist, um betagten und mobilitätseingeschränkten Menschen diese Hilfestellung anbieten zu können.

Die **Pfadi Rheinfelden** zog's nach Goms, ins Bundeslager der Schweizer Pfadfinderbewegung: Insgesamt seien tatsächlich über 30 000 Pfadis und Helfer zusammengetroffen! Zelte, soweit das Auge reichte.

Der **Naturschutzverein Magden** knöpfte sich zu Studienzwecken die Nachtfalter vor.

Die **Sfs** kamen an den Thuner Seespielen in den Genuss von «Io senza te», dem Hitmusical mit Liedern von Peter, Sue und Marc. Ob die gutgelaunten Senioren und Seniorinnen auf der Heimfahrt wohl «Cindy» vor sich hin trällerten?

Die **Schüler** der Klasse 6a betätigten sich als Investigativjournalisten und scheuten sich dabei nicht, dieses oder jenes heisse Eisen anzufassen. Ein Pony namens Jerry hat Hufprobleme und erhält Spezialfutter – dass es manchmal mit Jerrys Verdauung etwas hapert, hat auch die Nachbarschaft schon bemerkt.

«Eye Of The Tiger», «Rolling In The Deep» und den Titelsong der amerikanischen Serie «Hawaii Five-0» liess unsere **Musikschule** zusammen mit der Band Kala Like im Juni in den Gemeindesaal erklingen.

Frau **Denise Lützel Schwab** aus Magden wird im Sommer 2023 mal kurz über den Pazifik rudern: über 4000 km rudern und sich über einen Monat lang von «gefriergetrockneter Beutelnahrung» ernähren. Was da wohl schwerer zu ertragen ist? Am 13. November 2022 gibt's dazu einen **Vortrag** im Hirschensaal Magden.

Mit Ihrer Hilfe, liebe Magdenerinnen und Magdener, werden hoffentlich auch dieses Jahr erneut die **Adventsfenster** erstrahlen. Sollte auf Grund fehlenden Safts aus der Steckdose auf Kerzen zu-

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Gemeinde	7 – 8
Vereine	8 – 24
Kirchen	25 – 27
Spruch des Monats	29
Kinder und Jugendliche	28 – 31
Kolumne	32
Verschiedenes	31 – 37
Rezept des Monats	38
Branchenverzeichnis	39

Impressum

Ausgabe Nr. 89

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postadresse Magdener Dorfzytig, 4312 Magden

www.dorfzeitung-magden.ch

info@dorfzeitung-magden.ch

Telefon 061 841 22 76 (Hans Oesch)

Vorstand:	Hans Oesch, Präsident Marcel Christen, Stefan Regulla
Inserate:	Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Patrik Benz, Sarah Benz, Marcel Christen, Marcel Hahn, Georg Hünermann, Robert Kaiser, Hans Oesch, Stefan Regulla, Monika Schätzle, Franz Sutter, Clara Willers, Peter Winiger
Homepage:	Patrik Benz
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	Spam Druck + Verlag AG
Auflage:	1750 Ex.

rückgegriffen werden müssen, gilt es, diese während ihres Flackerns nicht unbeobachtet zu lassen. «Alexa, behalt doch mal die Kerzen im Auge!»

Für die Rubrik **Verschiedenes** hat sich ein Kater, stolz wie ein Spanier, ablichten lassen – er ist ohne festen Wohnsitz unterwegs und noch unkastriert! Ja, jetzt blättern die Katzendamen aber los.

Zu den **Wetterregeln** Karl Schneiders äussert sich abschliessend noch der Fachmann: ein Wetterfrosch von heute, der nicht besonders viel von den Bauernregeln hält, doch auch nicht genau weiss, wie das Wetter in einem Jahr sein wird.

Die **Wygarte-Chuchi** serviert passend zur Jahreszeit einen Rehrücken mit Kruste. Nein, dieses Gericht wird nicht in Michael Ciminos «The Deer Hunter» (1978, dt. «Die durch die Hölle gehen») aufgetischt, in diesem Antikriegsfilm geht's viel eher um Kanonenfutter.

Fröhliches Blättern wünscht das Dorfzeitungsteam!



Ich sehe Dich
ROMY BRENDEL

Intuitiver Persönlichkeits-Coach VIP

Du bist nicht Alleine, wenn Deine Seele nach Hilfe ruft.
Zusammen finden wir Deinen Weg.

WWW.ICH-SEHE-DICH.CH | HAUPTSTR. 8, 4312 MAGDEN | +41 61 843 08 00



MEHR VOM LEBEN SEHEN.



VERONESI OPTIK

WWW.VERONESI.CH | 061 831 14 28
MARKTGASSE 20 | RHEINFELDEN

P
T h e r a p i e
y „Im Unterdorf“
s
i
o

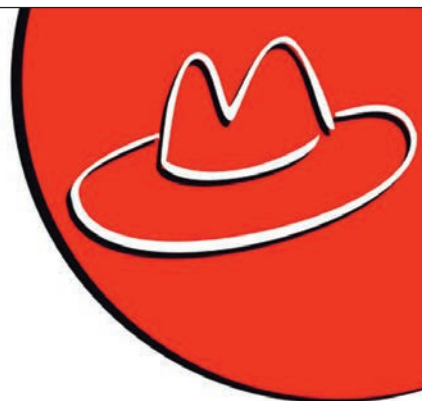


- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

Wer hat's
verkauft?

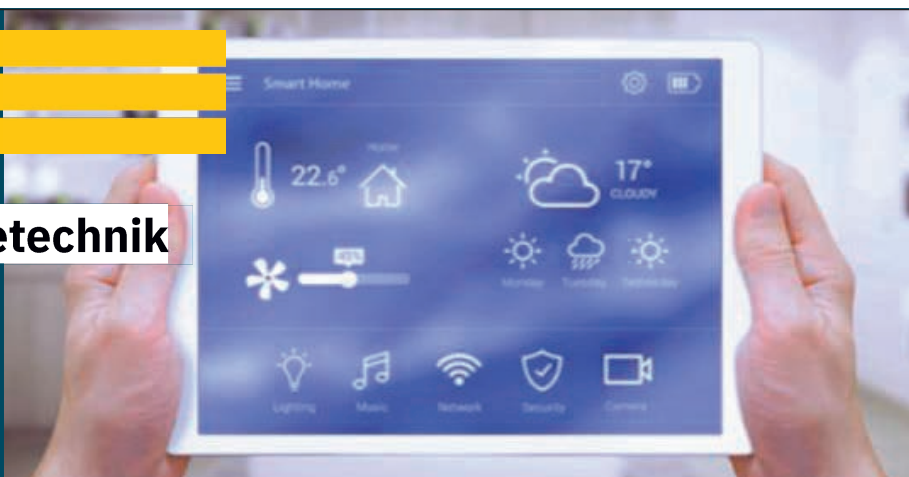


● Jetzer Immobilien 061 836 20 00

RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK

Für Haus- und Gebäudetechnik
beraten wir Sie gerne.

061 836 99 66
ruther.ch



Samariterverein Magden sagt «HERZLICHEN DANK»

Der Vorstand und die Mitglieder des Samaritervereins Magden

Nach über 80-jährigem Bestehen löst sich der Samariterverein Magden per Ende 2022 auf. Aufgrund von schwindenden Mitgliederzahlen und fehlendem Nachwuchs sehen wir uns leider gezwungen, diesen bedauerlichen Schritt zu gehen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei der Bevölkerung recht herzlich für Ihre langjährige Treue bedanken. Durch Ihre Teilnahme an verschiedenen Anlässen wie Blutspenden, Redlibörse, Flohmarkt sowie den Spenden anlässlich der Samaritersammlungen, war es uns überhaupt möglich, unsere Mitglieder sowie das Material auf dem neusten Stand zu halten. Dies wiederum ermöglichte es uns, Ihnen und den Einwohnern der näheren Umgebung, unser Wissen anlässlich von Bevölkerungskursen weiterzugeben und bei Veranstaltungen professionelle Unterstützung in Erster Hilfe zu bieten.

Chronik des Samaritervereins Magden

Am 1. Juli 1888 wurde in Aarau der Schweizerische Samariterbund aus der Taufe gehoben. Die Veranstaltung weiterer Kurse, die Gründung neuer Samaritervereine und die Vereinheitlichung des Samariterwesens zählten zu den dringendsten Aufgaben. Als selbstständige Organisation und mit eigener Verwaltung schloss sich der Samariterbund dem Schweizerischen Zentralverein vom Roten Kreuz an.

Gründung Magdener Samariterverein kurz vor Kriegsausbruch

Vom 29. Januar bis zum 1. April 1939 fand in Magden ein Samariterkurs statt. Im Verlaufe dieses Kurses wurde der Wunsch nach einem eigenen Samariterverein grösser. Zehn Tage nach dem Abschluss-Examen wurde zur Gründungsversammlung eingeladen, die wie folgt protokolliert ist: «11. April 1939, abends 20 Uhr, im Schulhaus. Vorsitz: Tagespräsident Arthur Roniger. Anwesend: sieben Samariter, zwölf Samariterinnen. Entschuldigt: Otto Hahn. Traktanden: Eröffnung und Wahl des Tagesbüros, Besprechung und Genehmigung der Statuten, Wahlen des Vor-

standes, der Revisoren, der Bibliothekarin und des Vereinsweibels, Verschiedenes. Als Aktivmitglieder melden sich zwölf Samariterinnen Alice Lützelschwab, Hilde Graf (Maisprach), Anna Kaiser, die beiden Lehrerinnen Margrit Obrist und Ella Hiltmann, Elsa Holer, Sophie Holer, Anna Stäubli, Rosa Roniger, Hanny Schneider, Berta Flückiger, Alice Schneider-Schneider und acht Samariter Josef Senger, Karl Lützelschwab, Franz Hahn, Alois Holer, Emil Stalder, Arthur Roniger, Otto Hahn und Karl Bürgi an».

Grosser Einsatz während des Zweiten Weltkrieges

Die Mitglieder des sehr jungen Vereins wurden der Abteilung Sanität der neu gegründeten Ortswehr zugeteilt. Im März 1940 besuchte Emil Stalder in Thalwil den Hilfslehrekurs. Er war somit in der Lage, selbst Samariter auszubilden. Auf Verlangen des Roten Kreuzes führten die Mitglieder des Samaritervereins Einzüge für die Nationalspenden und die Kriegsflüchtlinge durch, sammelten Wäsche für die Armee, entrichteten einen Obolus an die Unkosten beim internationalen Gefangenenaustausch und riefen vermehrt zu Blutspende-Aktionen auf.

Notzeiten verstärken Zusammengehörigkeitsgefühl

Die Mitgliederzahl verdoppelte sich auf 45. Nach 1945 waren es noch 39, beim 50-Jahr-Jubiläum 1989 24.

Schlichte Jubiläumsfeier im reformierten Kirchgemeindehaus im Gässli

Am Freitagabend, 7. April 1989 feierten die Samariter das Jubiläum des 50-jährigen Bestehens ihres Vereins auf ihre Weise: schlicht, aber fröhlich. Der Magdener Schülerchor umrahmte die Darbietung des ersten Teiles mit erfrischenden Weisen. Präsident Leo Wirth begrüßte Gründerinnen und Gründer, die zahlreich anwesende Prominenz, Delegationen der Samaritervereine Rheinfelden, Kaiseraugst und alle anderen Gäste.

Die letzten Jahre im Verein

Einmal pro Monat trafen wir uns zu einer Fachübung, um unser Wissen auf dem neuesten Stand zu halten. Zusätzlich fand pro Jahr eine Gesamtübung mit Rheinfelden und Kaiseraugst statt, und ab 2018 schlossen sich Kaiseraugst, Möhlin, Obermumpf, Schupfart, Wallbachmumpf und Magden für diese Gesamtübung zusammen. Im September fand jeweils eine Exkursion statt, auf der wir Institutionen im Bereich Samariterwesen besuchten. Seit 1971 wurden in Magden zweimal im Jahr Blutspende-Aktionen mit durchschnittlich 120 Spendern durchgeführt, wobei diese Zahl sich in den letzten Jahren leider stetig verringert hat und am Schluss im Durchschnitt nur noch 70 Spender teilgenommen haben. Bei diversen Veranstaltungen stellten wir uns für den Sanitätsdienst vor Ort zur Verfügung, um kleinere und grössere Verletzungen zu behandeln. Seit 2003 waren wir Bestandteil des Sanitätszuges der Feuerwehr Magden-Olsberg.

Der Flohmarkt im Januar und die Redlibörse im März zogen jahrelang auch Auswärtige nach Magden. Gesellige Stunden zusammen verbrachten wir auf unserer Vereinsreise im Spätsommer und beim Chlaushock gegen Jahresende.

Für die Schüler der Abschlussklassen durften wir jährlich Nothilfekurse durchführen und die Bevölkerung zu unzähligen Nothilfe-, Reanimations- und Kleinkinderkursen begrüßen und somit einen grossen Beitrag an die Ausbildung der Bevölkerung für Notfälle leisten.

Literatur, Quellen und Anmerkungen

- Vereinschronik 1989 zum 50-jährigen Jubiläum

vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.



renus-ag.ch

Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden

Tel. 061 836 40 80

verwaltung@renus-ag.ch

**Kompetente Beratung ohne
Wartezimmer.**

toppharm
Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77
info@hirschenapotheke.ch

ferocar



HONDA CR-V HYBRID HONDA JAZZ HYBRID

FEROCAR AG
Waldweg 27
4312 Magden
061 841 00 55
info@ferocar.ch

HONDA

**BOSCH
Service**

RAIFFEISEN

Jetzt
Beratertermin
vereinbaren!

**Risikofreudig oder eher
vorsichtig?**

«Gemeinsam finden wir die für Sie passende
Anlagelösung. Für eine Beratung, die über
die erste Halbzeit hinaus geht.»

Davide Brunner, Ihr Vermögensberater
raiffeisen.ch/moehlin/anlagebank

Raiffeisenbank
Möhlín



Geburtstagessen Jahrgang 1942

Text und Bild: Jade Brogli

Traditionsgemäss hat der Gemeinderat alle 80-Jährigen und deren Partnerinnen bzw. Partner zu einem gemeinsamen Nachtessen eingeladen.

Am Jahrgangsgeburtstagessen war der Gemeinderat anwesend und überbrachte gemeinsam mit den Abteilungsleitenden die Glückwünsche und Präsente. Die Musikgesellschaft Magden umrahmte die Feier mit musikalischem Flair und begeisterte wie gewohnt mit ihrem Können. Die Ehrung der Jubilaren und Jubi-

larinnen erfolgte schlussendlich mittels Ansprache durch Gemeindeammann André Schreyer.

An dieser Stelle wünscht der Gemeinderat den Jubilaren und Jubilarinnen nochmals alles Gute, Wohlergehen, viel Glück und vor allem gute Gesundheit. Der Gemeinderat bedankt sich ganz herzlich beim Gasthaus zur Blume für den ausgezeichneten Service und das sehr leckere Essen.



Geburtstagessen Jahrgang 1942 im Gasthaus Blume

Neue Auszubildende der Gemeinde Magden

Text: Lane Kluve, Bilder: Willi Baldinger

Im vergangenen Jahr wählte der Gemeinderat Magden drei neue Auszubildende, die nun per 2.8.2022 ihre Lehre angetreten haben.

Matteo Widmer, geb. 2007, wohnhaft in Gipf-Oberfrick, machte im Juli seinen Schulabschluss an der Bezirksschule Frick. Matteo Widmer erlangte in drei unterschiedlichen Ausbildungsstätten (unter anderem auf der Gemeindeverwaltung Magden) Einblicke in die Branche öffentliche Verwaltung und fand sofort Interesse an der abwechslungsreichen Arbeit auf der Gemeinde. Nebst der Ausbildung zum Kaufmann EFZ (erweiterte Grundbildung) wird er den Berufsmaturitätsunterricht besuchen.

Andrin Schweizer, geb. 2006, wohnhaft in Oberhof, machte im Juli seinen Schulabschluss an der Sekundarschule Gipf-Oberfrick. Im vergangenen Sommer absolvierte er eine Schnupperwoche in Magden und lernte somit seinen jetzigen Arbeitsplatz sowie die Tätigkeiten in der Fachrichtung Hausdienste kennen. Für die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ wird er die Berufsschule in Lenzburg besuchen.

Marco Schmidlin, geb. 2006, wohnhaft in Möhlin, absolvierte die Realschule in Möhlin. Auch Marco Schmidlin absolvierte im Jahr 2021 eine Schnupperwoche in Magden. Nachdem er Einblicke in die Fachrichtung Werkdienste erlangt hatte, wusste er sogleich, dass er diesen

Beruf erlernen möchte. Für die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ wird er ebenfalls die Berufsschule in Lenzburg besuchen.

Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden heissen die neuen Auszubildenden herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg im Rahmen ihrer Ausbildung.

Personalmutation Bauverwaltung

Simon Jegge arbeitet nun seit bald vier Jahren als Sachbearbeiter der Bauverwaltung in Magden. Während dieser vier Jahre absolvierte er berufsbegleitend das Bachelorstudium in Betriebsökonomie. Für die Anwendung des erlernten Wissens, respektive, um eine engere



Neue Sachbearbeiterin Bauverwaltung Fabienne Winter



Die neuen Lernenden der Gemeinde Magden haben gestartet.
V.l.n.r.: Marco Schmidlin, Andrin Schweizer, Matteo Widmer

Beziehung zur Praxis zu erhalten, beabsichtigt Simon Jegge in den nächsten Monaten eine berufliche Umorientierung.

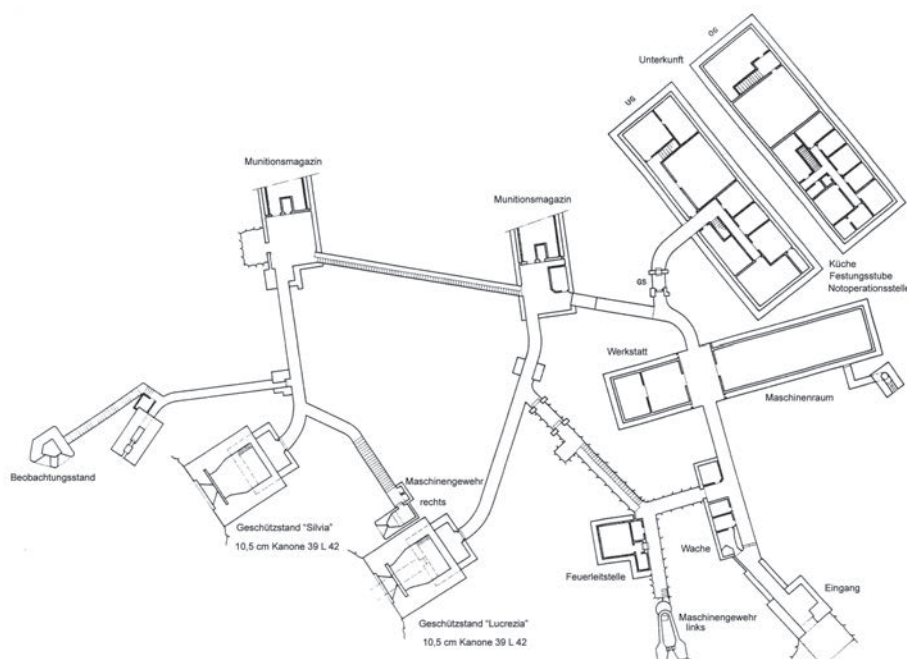
Damit eine reibungslose Einführung in die Aufgabenbereiche gewährleistet werden kann, strebte der Gemeinderat eine Nachfolgelösung per Anfang August an. Der Gemeinderat freut sich, in Fabienne Winter die optimale Nach-

folgelösung gefunden zu haben, respektive, sie per 08.08.2022 als neue Sachbearbeiterin der Bauverwaltung eingestellt zu haben. Fabienne Winter absolvierte auf der Gemeindeverwaltung Zeiningen die Ausbildung zur Kauffrau EFZ in der Branche öffentliche Verwaltung. In der Zwischenzeit erlangte sie das Diplom zur eidgenössischen Immobilienbewirtschaftlerin und ist somit mit der Hoch-

baubranche vertraut. Als weiterer Vorteil wird die langjährige Ortsansässigkeit erachtet, wodurch die Vertrautheit mit dem Gemeindegebiet unterstrichen ist. Der Gemeinderat und die Verwaltungsmitarbeitenden heissen Fabienne Winter herzlich auf der Verwaltung willkommen und wünschen ihr viel Erfolg und Freude in ihrer neuen Funktion.

Ein Dorf im Fels

Text und Bilder: Marcel Hahn



Detailplan der Festung

Der diesjährige ganztägige Vereinsausflug des Bunkervereins Magden führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins «Rheinwald», einer Talschaft im Südwesten des Kantons Graubünden. Unser Tagesziel war das Festungsmuseum Crestawald. Dieses Fort ist das einzige Artilleriewerk an der Bündner Südgrenze. Es befindet sich auf der rechten Talseite, gut getarnt in felsigem und bewaldetem Gebiet, kurz vor dem Ort Sufers. Ziel des Ausfluges war es, mehr über den Bau und die Geschichte des Werkes A 7833 zu erfahren. Unter kundiger Führung wurde «Das Dorf im Fels», diese sich über vier Stockwerke erstreckende Anlage, eingehend besichtigt. Nebst vielen Informationen wird dem Besucher durch viele Treppen auch einiges an Fitness abverlangt. Auf der ersten Ebene befinden sich das Wachlokal, das Postbüro, der Maschinenraum, die zentrale Übermittlung,

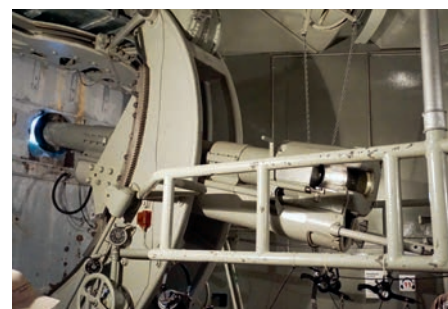
Küche und Festungsstube, eine Werkstatt und die Unterkünfte sowie die Artillerie Feuerleitstelle und ein Mg-Stand. Auf der zweiten Ebene der Geschützstand «Lucrezia» mit der 10,5-cm-Kanone. Auf der Ständerlafette können die Besucher auf einem Bildschirm sehen, wie so ein Geschütz bedient wurde, d.h., wie Kommandos gegeben, geladen und geschossen wurde. Auf derselben Ebene das dazugehörige Munitionsmagazin, das jetzt eine Sonderausstellung beherbergt. Auf der dritten Ebene der Geschützstand «Silvia» und ein weiteres Munitionsmagazin, z.Zt. ebenfalls von einer Sonderausstellung belegt, ein weiteres MG, eine Funknische und der Notausgang. Ganz oben, rund 35 Meter über dem Eingang, ist noch der Beobachtungsstand.

Sehenswert sind auch die Sonderausstellungen in den beiden Munitionsmagazinen. Einerseits zu den «Luftkämpfen

über Graubünden» mit Wrackteilen und Instrumenten abgestürzter US-Bomber. Im zweiten Magazin eine ausführliche Sammlung von Infanteriewaffen, «Einst und Jetzt» benannt.

Nach der Führung wurde den Vereinsmitgliedern in diesem «Dorf im Fels» in der «Festungsstube» das Mittagessen serviert, der besondere Gag zu Beginn: «Bündner Gerstensuppe» aus dem Gamelendeckel.

Die Beschreibung wäre unvollständig, ohne über die Entstehung und die Geschichte dieser Anlage ein paar Worte zu schreiben. Einen idealen Engpass für eine wirksame Sperre der Splügen- und San Bernardino-Achse fand man östlich des Dorfes Sufers. Man plante, das Gebiet mit verschiedenen Infanteriewerken zu sperren und in diese Sperre ein Artilleriewerk zu integrieren. Im Herbst 1936 wurden die Geländeaufnahmen vorgenommen, und im Winter 1936/1937 begann man mit der Ausarbeitung des Projektes. Geologische Probleme und Koordinationsfragen führten zu Verzögerungen. Erst im Herbst 1938 lag das baureife Projekt vor. Darum standen bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges erst die beiden Infanteriewerke Sufers und Geissrücken bereit. Auch als Italien 1940 an der Seite von Deutschland in den



Befestigungskanone 10,5 cm 39 L42

Krieg trat, war das Artilleriewerk noch nicht kampfbereit. Die aufwändigen Bauarbeiten an der als autonomes Werk mit eigener Wasserversorgung und Elektrizitätserzeugung gebauten Anlage und der Arbeitskräftemangel – ausgelöst durch den Aktivdienst – führten zu Bauverzögerungen.

Das Artilleriewerk Crestawald sollte mit modernsten Geschützen ausgestattet werden: zwei in Lizenz in den Eidgenössischen Konstruktionswerkstätten in Thun hergestellten 10,5-cm-Kanonen 39 L42 (Ständerlafette). Diese Geschütze konnten mit ihrer Reichweite von 17 km (maximal sogar 23 km mit geringerer Treffgenauigkeit) die Splügen- und San Bernardino-Achse und auch die Flanken zum Safier- und Valserberg beschiessen. Zur Ergänzung: Bis zur Ausserdienststellung 1994 wurden durch die beiden Geschütze über 10 000 Geschosse verschossen.



Notoperationsstelle

Baubeginn war im Juni 1939, am 3. September 1940 erfolgten erfolgreiche Schiessversuche mit den beiden Geschützen. Am 15. November 1940 war die Montage der drei Schrägaufzüge für den Munitionstransport zu den Geschützen abgeschlossen. Am 17. Juni 1941 bezog die 95-Mann-starke Besatzung die Festung. Bei einem von den Italienern vorgesehenen Angriff (Operationsstudie «Svizzera» von General Vercellino) auf die Süd-schweiz wären die beiden Geschütze kampfbereit gewesen. Die Fertigstellungsarbeiten dauerten bis Ende 1942. Einige betriebliche Probleme, insbesondere die Probleme mit den beiden

Dieselmotoren, konnten sogar erst nach Beendigung des Krieges definitiv behoben werden.

Im Konzept der Armee reform 95 war für die Befestigungsanlagen Crestawald kein Bedarf mehr. Die Anlagen wurden desarmiert, d.h., es wurden Waffen, Munition und Ausrüstung entfernt. Dank der Initiative von Carlo Mani und der Militärhistorischen Stiftung Graubünden konnte die teilweise noch ausgerüstete und betriebsbereite Festung im Jahre 2000 übernommen werden. Anfang 2001 wurde das Artilleriewerk als Museum eröffnet.



Gruppenbild mit den interessierten Vereinsmitgliedern

Thuner Seebühne – lo senza te!

Text: Hedy Campani, Bild: Download von www.thunerseespiele.ch

Was hatten wir doch für ein Wetterglück! Tags zuvor musste die Aufführung wegen Sturm, Regen und Hagel abgesagt werden. Kaum fassbar, dass wir 24 Stunden später auf der Tribüne sitzen und uns die warme Seeluft um die Ohren wehen lassen. Offensichtlich hatte unser Präsident und Organisator Christoph Brunner schon vor Wochen das Gespür, den richtigen Tag zu wählen. Zwar war die Fernsicht zu Eiger, Mönch und Jungfrau und wie sie alle heissen, nicht gegeben, aber dafür die Sicht zur Bühne und zur Darbietung perfekt. Trotz hohem Verkehrsaufkommens waren wir früh in Thun. Dies gab uns Gelegenheit, während knapp zwei Stunden in der Aarestadt zu bummeln, einen Apéro zu geniessen, was auch die meisten taten, und in einem der schönen Lokale etwas

zu essen. Motto: Thun ist schön und nichts tun ist noch schöner. Und so war es auch. Und wen entdeckten wir beim Anstehen in der Menge? Marc! Von Peter, Sue und eben Marc. Er sass gemütlich mit Freunden an einem der vielen Tische, fast neben uns. Aber er hat uns nicht erkannt! Na ja. Punkt acht Uhr ging es los. Die ersten Klänge der Lieder von Peter, Sue und Marc ertönten. Ein mindestens 20-Personen-Orchester eröffnete das Musical. Dann kam die Geschichte. Und wie könnte es anders sein? Es handelte sich natürlich um Liebe, Krise und um den 20. Hochzeitstag von Lilly und Jean-Rémy. Wunderbar wurden die verschiedenen Szenen dargestellt und besungen. Nach zwei Stunden endete die in der Seele wohltuende Aufführung mit viel Applaus und Standing Ovations.

Sicher und bequem wurden wir wieder mit dem Bus zurück in die Realität nach Magden gefahren, auf den Hirschenplatz, dorthin, wo wir vor ein paar Stunden eingestiegen waren. Es war ein wunderbarer Anlass und, wenn wir auch alle müde waren, so konnten wir doch nur positive Reaktionen der Reisenden vernehmen.



Über Stock und Stein im Lötschental

Text: Katharina Metzger, Bilder: Maya Skillman, Elke Schneider, Bea Maissen

Früh los ging es für die Frauen des Damenturnvereins am Samstag, 10. September. Noch vor sieben Uhr morgens und bei etwas grauem Wetter sassen alle im Postauto nach Gelterkinden. Auf der Fahrt ins Wallis wurde das Wetter dann zunehmend freundlicher, und bereits um 10 Uhr genoss man einen Kaffee auf der Lauchernalp im Lötschental inmitten von imposanten Gipfeln.

Die Wanderung des ersten Tages führte weiter ins Lötschental hinein zur Fafleralp. Vorbei ging es an Kühen und neugierigen Ziegen, die sich für ein kurzes Wegstück den DTV-Damen anschlossen, durch märchenhafte Lärchenwälder bis zur Mittagsrast auf der Tellialp. Die Hexenspaghetti mit Speck und Knoblauch stärkten für den Rest der Etappe, und zwei der Damen liessen sich sogar ein erfrischendes Bad im Schwarzsee nicht nehmen – wohl das letzte in diesem Sommer.

Auf der Fafleralp erwartete uns ein wunderschönes altes Hotel, in dem wir mit einem feinen Abendessen verwöhnt wurden. Selbstverständlich probierten wir auch die Hausspezialität, den «Lärchenschuss», ein Apéro mit Lärchensirup

und Prosecco. Trotzdem war bei den meisten um etwa 10 Uhr am Abend Schluss mit «Schuss», und wir freuten uns auf die wohlverdiente Nachtruhe.

Auf die Wanderung am Sonntag freuten sich hingegen nicht alle, hiess es doch, zünftig bergauf zu gehen. Das Ziel war die Anenhütte auf 2358 Metern über Meer, ein moderner Bau mit eigener Wasser- und Stromversorgung, in dem man auch übernachten kann. Auf dem Weg dahin trafen wir auf einen Geographielehrer, der uns darauf hinwies, dass wir auf dem «Klimaweg» wanderten. Und tatsächlich lernten wir mithilfe der Karte, die er uns in die Hand drückte, die Landschaft besser lesen und konnten auch den eindrucksvollen Rückgang des Langgletschers während der letzten 170 Jahre verfolgen. Zudem boten die Posten entlang des Weges immer wieder willkommene Verschnaufpausen.

Den Aufstieg zur Hütte schafften schliesslich alle ohne Probleme und bewunderten dort angekommen das aussergewöhnliche Panorama. In Erinnerung bleiben wird auch die viel diskutierte Gerstensuppe, Fazit: zu dünn, nicht so, wie es sein muss! Aber eben,



Von der Fafleralp zur Anenhütte

man war im Kanton Wallis. Die Käseschnitten konnten da einiges wieder gutmachen!

Danach ging es in raschem Tempo wieder zurück zur Fafleralp, nochmals mit einem Badestopp am Guggisee, und dann kam auch schon das Postauto.

Die Frauen des DTV 2 bedanken sich ganz herzlich bei Elke Schneider für die Organisation dieses erlebnisreichen und schönen Wanderweekends.



Auf dem Lötschentaler Höhenweg von der Lauchernalp zur Fafleralp

Offene Turnstunden DTV Magden

Turnhallen Juch Magden, 20 Uhr

Di 18. Oktober **Zumba**
 Mi 02. November **Surprise by Workout**
 Di 15. November **Zumba**
 Di 22. November **Pilates**
 Mi 07. Dezember **Surprise by Workout**

Diese Abende sind offen für alle Frauen, die sich gerne bewegen und /oder etwas Neues ausprobieren möchten.

Kostenbeitrag: 10.– Franken
 Für Mitglieder des DTV Magden kostenlos

Auskünfte und Anmeldung:

Für Dienstag:

Elke Schneider, Tel. 061 841 28 66
 Email:

elke.schneider@schneider-magden.ch

Für Mittwoch:

Martina Bürgi, Tel. 076 338 88 17

Email: martina.buergi@gmail.com

Was für ein schöner Zufall – FC Magden 2016 – Es geht weiter!

Text und Bilder: Beli Lankes

Im September 2016 wurde der FC Magden 2016, Gründung am 18. Juni 2016, zum ersten Freundschaftsspiel beim FC Zeiningen mit dem Team G/F eingeladen. Jetzt, nach sechs Jahren, wiederholt sich die Geschichte: Am 25. September 2022, am Play-More-Turnier, wie der Zufall es will, darf unser junges Team G/F beim Turnier in Zeiningen an der Meisterschaft FVNWS teilnehmen.

Dazumal wussten wir nicht, wo die Reise hingeht und haben unsere damaligen G/F-Spieler über 5 Jahre bis zum Ende der Kategorie-D-Meisterschaft trainiert und begleitet.

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem FC Rheinfelden, fanden viele unse-

rer Spieler aus E/D mit dem FC Rheinfelden einen neuen Fussball-Club. Sie sind heute dort gut aufgehoben und weiter glücklich beim Fussballspielen. Aus unserer Sicht, insbesondere für die Magdener Kids, eine grosse Bereicherung. Der Trainingsweg entspricht fast dem Schulweg und ist ohne grossen Aufwand mit Velo oder Bus selbständig zu erreichen.

Für diejenigen, die es nicht wissen: Wir beim FC Magden 2016 können nur (aufgrund der Platzgrösse) bis und mit Kategorie D unseren Fussball in Magden anbieten. Desto schöner ist es, dass unsere Fussballer in Velo-Reichweite einen neuen Verein finden und selber mental offen für den Wechsel sind. Fussballspielen bleibt Fussballspielen. Haupt-

sache: grünes, grosses Feld mit Toren und genügend Spielern!





Grosse Unterstützung

Sehr glücklich sind wir heute, dass wir dank einem engagierten Trainerteam mit Annemarie, Angelo, Cosi, Ferat, Kevin, Lars, Shaim, Pascal und Vinzent ein neues G/F-Team zur Meisterschaft führen. Und mit hoffentlich guten Erfahrungen im Frühjahr 2023 noch ein zusätzliches folgen kann. Dies alles ist nur möglich dank der grossen Unterstützung unserer Spieler-Eltern und dem fabelhaften Trainerteam, bei denen wir uns an dieser Stelle sehr gerne bedanken.

Neues Spielformat

Der Fussball-Verband hat ein neues Spiel-Format im Kinderfussball ins Leben gerufen. Ziel ist es, dass jeder Spieler viel Ballkontakt hat und viele Torschüsse ausführen kann. Es wird nicht mehr im 1:1, Mannschaft gegen Mannschaft, gespielt.

In kleinen Teams wird neu auf 4 Feldern, zwei mit grossen und vier mit kleinen Toren, jeweils 4:4 bzw. 3:3 gespielt; und beim Zurückholen des Balls sogar in Unterzahl. Bereits im Training stellten wir fest, dass alle Spieler massiv mehr Ballkontakte haben und deutlich mehr gelaufen sind sowie schnell die Regeln für das selbständige Spiel kennen.

Zwischen 12 bis 15 Minuten dauert ein Spiel, dazwischen eine 3-Minuten-Pause und nach 4 Spielen eine 10-Minuten-Pause. So ist gewährleistet, dass während der Turnierzeit von 2 Stunden, 4 bis 12 Mannschaften, jeder Spieler einen hohen Spieleinsatz sowie jedes Team an 7 Spielen teilnimmt.

Mal verlieren wir – mal gewinnen wir!

Das Gewinnen oder Verlieren gegen eine Mannschaft steht bei weitem nicht mehr im Vordergrund. Stattdessen ist der Spielspass, das Spielen in Unter- oder Überzahl sowie der grosse Einsatz im Vordergrund. Ganz besonders gefällt mir, dass die Spieler die Art und Weise des Turniers schnell gelernt haben und selber über ein «Aus!», «Eckball!», «Faull!» etc. entscheiden. Finden die Spieler keine Lösung, entscheidet das Kinderspiel «Schere, Stein, Papier». Grandios, wie viel selbständiges Handeln den Spielern anvertraut wird – es ist eine Freude, zuzuschauen.

Kommen Sie vorbei! Im Frühjahr 2023 werden wir mindestens zwei Play-More-Turniere auf dem Rasenplatz in Magden (hinter der Schule) selber durchführen. Mehr Infos dazu auf: www.fc-magden.ch



FrauenKino in Magden

Text: Cornelia Zynamon, Bild: Download aus dem Netz

Am Montag, 21. November 2022 um 19.30 Uhr im Kirchengemeindehaus Gässli

Das FrauenKino zeigt den Film «Das Leben ist ein Fest» von Toledano & Nakache.

Mit diesem Film veröffentlicht das Erfolgsduo Éric Toledano und Olivier Nakache, die Macher des Welterfolgs «Ziemlich beste Freunde», eine neue amüsante Gesellschaftskomödie.

Im Mittelpunkt steht der Hochzeitsplaner Max, ein mit allen Wassern gewaschener Meister seines Fachs. Sein aktuelles Projekt, eine Traumhochzeit in einem herrschaftlichen Landschloss vor den Toren von Paris, droht zum Fiasko zu werden. Die Eigenheiten verschiedener Gesellschaftsschichten, eine ganze Hochzeitsgesellschaft mitsamt zuständiger Weddingplaner-Angestellten werden unter die Lupe genommen. Jede noch so kleine Figur besitzt ihren Platz im Gefüge und ist auf ihre ganz eigene Art und Weise verantwortlich für das Gelingen der Feier oder eben für kleinere als auch größere Katastrophen. Mit den Angestellten der Hochzeitsplaner-Agentur

stehen vor allem die Leute im Fokus, die bei einer solchen Veranstaltung normalerweise im Hintergrund agieren. Es wird gebrüllt, gestritten, diskutiert, hier und da auch mal gezaubert oder rasch ein Gläschen Champagner gekippt, um die ständig erforderlichen Planänderungen zu verkraften.

Liebenswerte und erfrischende Einfälle und herrliche Situationskomik treffen auf interessante, spielfreudig interpretierte Figuren; die Running Gags sind

gelingen und das Potenzial des Schauspielers wird erzählerisch und inszenatorisch optimal genutzt. Die Komödie unterhält anarchisch-unterhaltsam mit schrägen Figuren in noch schrägeren Situationen.

Spieldauer circa 110 Minuten

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang zur Deckung der Unkosten



Gemeinnütziger Frauenverein Magden organisiert Kaffee-Treff mit Deutschunterricht für Geflüchtete aus der Ukraine

Text und Bilder: Maya Skillman

Sich innerhalb kürzester Zeit hier wohlfühlen, das ist der Gedanke hinter dem Ukraine-Kaffee-Treff Magden. Der gemeinnützige Frauenverein Magden möchte damit helfen, dass sich Flüchtlinge aus der Ukraine hierzulande schnell willkommen fühlen und eine Vernetzung stattfinden kann.

Beim Kaffee-Treff vor Ort sind Mitglieder des Frauenvereins sowie Dolmetscherinnen und Dolmetscher anwesend, um die Sprachbarrieren zu überwinden. Alternativ hilft man sich halt mit Gesten oder dem Handy. Wenn beide das Übersetzungsprogramm haben, kann so stundenlang gesprochen oder eben geschrieben werden.

Die Flüchtlinge belasten schlimme Erfahrungen im Heimatland und auf der Flucht. Darüber zu reden kann eine klitzekleine Erleichterung sein. Weiter bieten die Mitglieder und Helfer des Frauenvereins für Fragen im Alltag Hilfestellung.

Seit dem 18. Mai organisiert der Gemeinnützige Frauenverein den Ukraine-Treff mit Deutschunterricht im Café Hirschen in Magden

Eine Woche vor dem Start hatten wir die Zusage von Sergey Sirotkin als Dolmetscher und Deutschlehrer und die Lokalität zur Verfügung und sahen uns vor einer riesigen Aufgabe. Deutschlernen würde

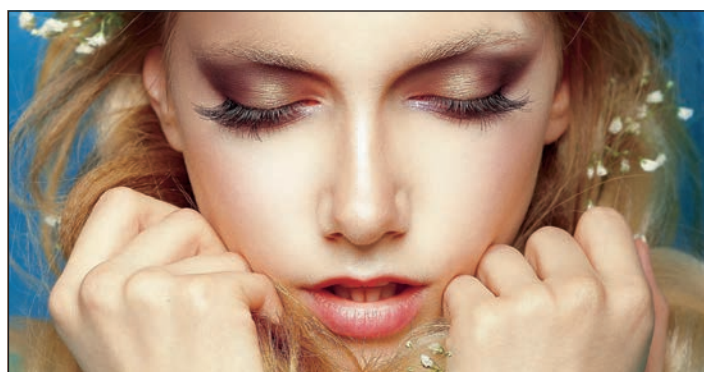
die grösste Hürde für die Ukrainer sein, das war uns klar. Ein Aufruf an unsere Mitglieder zur Mithilfe wurde abgesetzt. Ich setzte mich ans Telefon und rief alle an, die ich mir als Lehrperson vorstellen konnte und wurde in diesen Gesprächen auch auf Personen hingewiesen, die das wohl auch könnten. Netzwerk Asyl in Rheinfelden gab uns Hilfestellung in Form eines 2-teiligen Crashkurses in der Wycliffe-Lernmethode. Alles war sehr hektisch und kurzfristig zu Beginn.

Dann haben wir einfach mal angefangen am Mittwochmorgen, haben Fragen der Flüchtlinge aufgenommen und Antworten im WorldWideWeb und bei

B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
Telefax: +41 (0)61 841 1560
Internet: www.gasthauszurlume.ch
Email: info@gasthauszurlume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



natürlich schön cosmetic

- ❖ Pedicure nach SFPV
- ❖ Nageldesign für Gelnägel
- ❖ Naturnagelverstärkung
- ❖ OPI Gellack
- ❖ MakeUp Produkte von Yves Stöckli
- ❖ Modeschmuck und Trends von Kapten & Son, Qudo und Ania Haie

Nicole Schmid
Hauptstr. 12, 4312 Magden
Tel./SMS 078 679 75 17

www.ns-cosmetic.com

AUKOFER

Bäckerei
Konditorei - Café
zur Schmitte

Hauptstrasse 14 | 4312 Magden | Tel. 061 843 71 89

Geöffnet: Mo-Fr 6-18h / Sa 6.30-14h / So 8-12h



**Wie Sie sich heute
betten, so liegen Sie
in Zukunft.**

**Kümmern Sie sich jetzt um
Ihre Vorsorge.**

Christian Bär, T 061 836 91 47
christian.baer@mobiliar.ch

Generalagentur Rheinfelden, Roger Schneider
Obertorplatz 1, 4310 Rheinfelden
T 061 836 90 20, rheinfelden@mobiliar.ch
mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

1235890



Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



Renovationen
Reparaturen
Innenausbau
Parkettböden

Beratung
Korkböden
Fenster
Küchen

Bünnwägli 11
4312 Magden
Tel. 061 841 22 12
info@schreinerkaiser.ch
www.schreinerkaiser.ch

Für natürliches Wohnen



Unterricht im Café Hirschen

Kanton und Gemeinde gesucht und meist auch gefunden. Ein elektronischer Ordner wurde angelegt, um all diese Informationen und Weblinks abzulegen. Alle bei unserem Treff registrierten Ukrainer und unsere Helfer haben dar-

auf Zugriff. Der Ordner wird laufend ergänzt und überarbeitet, alles notabene mit ukrainischen Erklärungen und Übersetzungen. Der Kanton und viele Hilfsorganisationen bieten Informationen in Ukrainisch an. Leider ist der Weg zum nützlichen Link oft nicht ukrainisch und kyrillisch, ergo schwer zu finden.



Im Café Hirschen findet seit Mitte Mai der Ukraine-Kaffee-Treff statt.

Der Frauenverein hat mittlerweile Schulbücher und anderes Material organisiert. Wir haben jetzt vier Lehrpersonen für zwei Lerngruppen und jeweils eine Helferin für den Café-Betrieb. Wir sind stolz auf unsere Helfer und Helferinnen, sie alle leisten hervorragende Arbeit und erbringen viele freiwillige Arbeitsstunden. Der Treff wird gut und zuverlässig besucht. Wir beginnen jeweils mit einer Plauder-, Fragerunde in der Sprache der



Erfahrungen werden ausgetauscht und Fragen beantwortet

Flüchtlinge zu Kaffee und Tee. Anschließend trennt man sich in zwei Gruppen für 1 ½ Stunden Deutschunterricht. Es wird viel gelacht und intensiv gearbeitet, die gute Stimmung scheint mit Händen greifbar.

Der Ukraine-Treff Magden findet jeden Mittwochvormittag von 9 Uhr bis 11 Uhr statt. Bei Fragen steht Ihnen der Frauenverein Magden per Mail info@frauenverein-magden.ch oder telefonisch Natel 077 421 02 40 zur Verfügung.

Der Gemeinnützige Frauenverein dankt allen Beteiligten für ihr grosses Engagement ganz herzlich.

Bitte unterstützen Sie uns auch mit dem Besuch unseres Cafés am Donnerstagnachmittag (Schulferien ausgenommen). Unterstützung suchen wir auch in Form von neuen Vorstandsmitgliedern oder organisatorischer Mithilfe im Café Hirschen. www.frauenverein-magden.ch

sparndruck

Wir drucken **nicht nur die Magdener Dorfztytig!**

Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch

Einmal quer durch Europa – Unser Jugi-Leiter-Ausflug

Text: Tanja Kronenberg, Bilder: Jugileiter Team



An einem einzigen Tag durften wir vom Jugi-Leiter-Team die Spezialitäten Europas kennenlernen. Sei es in Form von Achter- und Wasserbahnen oder in Form von genüsslichen Köstlichkeiten wie Lachsbrötchen oder Waffeln. Bei schönstem Wetter konnten wir den Europapark in Rust in vollen Zügen und mit vielen Highlights geniessen.

Jugi-Leiter – Eine tolle Aufgabe für dich?

Voller Elan sind wir jeweils am Donnerstag von 17.30h–19h in der Turnhalle Juch in Magden und dürfen während 1.5 h mit über 30 Jugi-Mädchen zwischen 8 und 15 Jahren polysportive Aktivitäten ausüben.

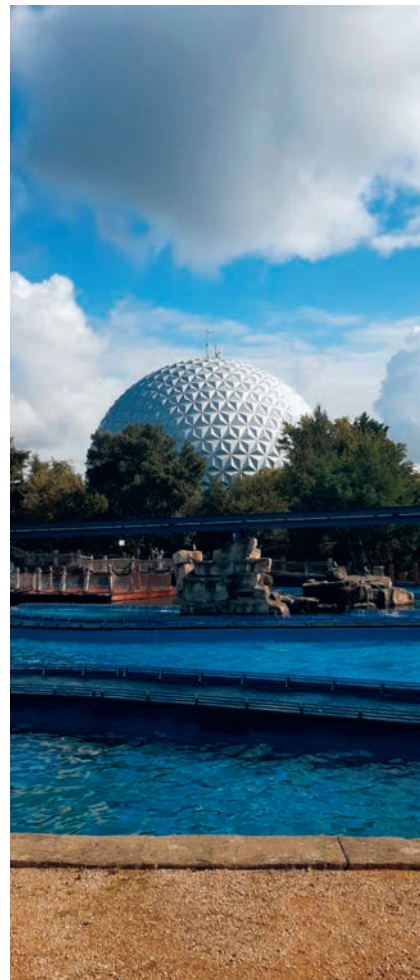


Auch für die grossen Kindergärtner/-innen und 1. Klässler/-innen wird immer am Donnerstag von 16.30h–17.30h ein spannendes und abwechslungsreiches Programm durchgeführt.

Möchtest auch du Teil dieses tollen Leiter-Teams werden?

Interessiert dich die Leitung des Kitu's und/oder der Jugi, oder möchtest du noch mehr Informationen? Dann melde dich unter juko@gmx.ch

Wir freuen uns!



Kirchen- & Gemischter Chor – Adventskonzert

**Sonntag, 11. Dezember 2022,
17 Uhr, in der Dorfkirche
St. Martin**

Alle sind herzlich eingeladen, mit uns einen besinnlichen Adventsabend mit weihnächtlichen und klassischen Klängen zu verbringen.

Der Kirchen- und Gemischte Chor und alle Projektsänger und Projektsängerinnen freuen sich auf euren Besuch.



Zweiter Kulturtag in Magden

Text: Monika Schätzle, Bilder: Marcel Hahn, Sascha Bötte

Unterhaltung mit den musizierenden Vereinen auf dem Hirschenareal

Nachdem der erste Kulturtag in Magden im August letzten Jahres so erfolgreich war, freuten sich die musizierenden Vereine darauf, die Idee, einen gemeinsamen Anlass auf die Beine zu stellen, dieses Jahr fortzusetzen. Im Gegensatz zum letzten Jahr, als man zwar bis kurz vor dem Start nicht wusste, ob die Veranstaltung wegen der Pandemiestriktionen überhaupt stattfinden durfte, das Wetter sich dafür von seiner besten Seite zeigte, war der Himmel an diesem Samstagvormittag noch etwas verhangen und feucht.

Stefan Geissmann vom OK der mitwirkenden Vereine begrüßte die bis dahin erst spärlich eingetrudelten Besucher und bedankte sich bei den Magdener Firmen, deren Logos plakativ aufgelistet waren, für ihre finanzielle Unterstützung.

Den Auftakt zum musikalischen Programm gaben die Alphornbläser pünktlich um halb zwölf bei bereits aufhellenden Wolken am Himmel. Urs Keigel erklärte, dass es einen grossen Unterschied mache, alleine oder in einer Gruppe zu spielen. Alphorn alleine spielt man ohne Noten und nach Gefühl, es ist angelehnt ans Jodeln, hingegen ist es eine starke Herausforderung, in einer Gruppe melo-

disch im Takt miteinander zu spielen. Patrick Zurbuchen, der sich für einen Alphorncrashkurs zu Verfügung stellte, konnte dank seiner Technik als Bläser bereits nach ein paar Minuten dem Alphorn klare Töne entlocken.

Gemeindeamann André Schreyer versprach in seiner Begrüssung als Dirigent der Magdener Musikgesellschaft, mit seiner Truppe die letzten Schauer wegzuspielen. Er betonte, wie wichtig es für die darbietenden Vereine sei, sich vor Publikum präsentieren zu können. Ein gemeinsamer Anlass bietet nicht nur den Besuchern, sondern auch den Vereinen untereinander die Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen. Die Blasmusiker Magdens bezeichnen sich bewusst als Musikgesellschaft, ist doch das Pflegen der Geselligkeit neben dem Musizieren ihr zweitgrösstes Hobby.

Neu am diesjährigen Kulturtag war die Mitwirkung der Musikschule und damit die Einbindungentwicklungsfähiger Talente und junger Interessen. Marie-Jeanne Kleist, Leiterin der Musikschule Magden, war erfreut über das Angebot des OK, bei diesem Anlass mit verschiedenen einsatzbereiten Ensembles dabei sein zu können. Die Musikschule sorgt für musikalische Grundausbildung und legt den Grundstein, um später in irgendeinem Verein, einem Orchester oder einem Chor mitzuwirken. Dieses Jahr gaben die «Mocking birds» ihr Debut, eine



Feines vom Grill

Formation von vier mutigen Mädchen. Wie alte Hasen standen sie auf der eigens für sie aufgestellten Bühne, von Lampenfieber keine Spur, zumindest für den Besucher nicht spürbar. Begleitet wurden sie bei ihrem Gesang mit E-Piano. Wie stimmungsvoll war es, als sich bei ihrem Lied «Talking to the Moon» die Mondsichel am inzwischen stahlblauen Himmel zeigte.



Die Musikgesellschaft Magden unter der Leitung von André Schreyer

Die vier Mädchen, Wolke, Lana, Alexandra und Andrina, treten auf jeder Bühne auf, egal, ob gross oder klein. Beim Affenlied aus dem «König der Löwen» untermalten sie ihren Gesang sogar mit tänzerischer Begleitung und scheuten sich auch nicht vor populären Highlights wie «An Tagen wie diesen» von den Toten Hosen, mit dem sie ihren Auftritt beendeten.

Inzwischen waren die Bänke und Tische ziemlich gut besetzt und die Besucherinnen und Besucher kamen langsam in Fahrt, was sie mit andauerndem Applaus zum Ausdruck brachten. Beflügelt von dieser guten Stimmung lud der Männerchor direkt im Anschluss zu seinem Auftritt ein. Die Männer hatten eigens für den Kulturtag das Projekt «Männer singen eben...» auf die Beine gestellt. Dies ermöglichte Nicht-Vereinsmitglie-



Männerchor Magden

Hasler
Gartenbau
4315 Zuzgen 061 875 90 60

- ✦ Gartenplanung
- ✦ Gartenbau
- ✦ Gartenunterhalt
- ✦ LKW Transporte und Kranarbeiten



zuhaus - aber draussen

Maler Meier

4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch

RINAUDO & KISS
IMMOBILIEN



Hanspeter Kym

Eva Rinaudo Kiss & Carlo Rinaudo

Ihre Immobilienexperten
aus der Region

NEU

Brodlaube 28
4310 Rheinfelden
T +41 61 831 45 45



www.rinaudo-kiss.ch

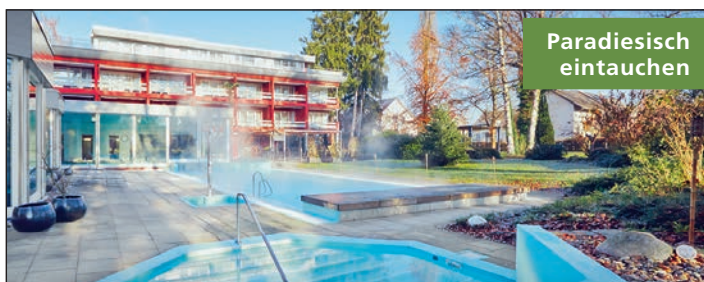


Traum Garten
GmbH

4313 Möhlin | 061 851 35 67
www.tg-gartenbau.ch
Gartenarchitektur



Gestaltungspläne | Garten- und Pflanzkonzepte | Ausführungspläne | Baugesuche



Paradiesisch
eintauchen

Wärmstens zu empfehlen

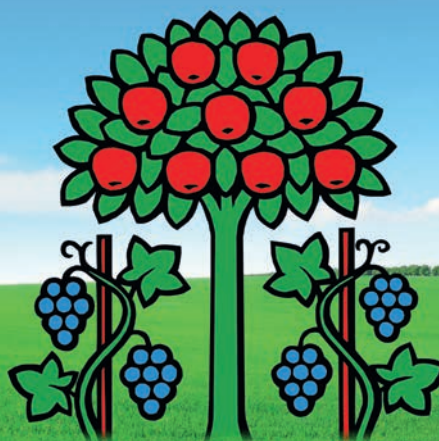
EDEN Solebad Rheinfelden
T 061 836 24 24, hoteleden.ch



Gersbach
Sanitär · Heizung

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung



4310 Rheinfelden · 061 836 88 22 · gersbach-ag.ch



Der Kirchen- & Gemischte Chor unter der Leitung von Beatrice Voellmy

dern, mit dem Chor am Kulturtag aufzutreten. Sechs Sänger nahmen an dem Projekt teil, für den Männerchor eine erfreuliche Verstärkung, sind sie doch wie alle anbietenden Vereine immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Die Stücke «Wochenend und Sonnenschein» der Comedian Harmonists und «Indianer» von Göla wurden mit einer Bitte um Zugabe von den Zuhörern lautstark verdankt.

Am Nachmittag begeisterte der Kirchen- & Gemischte Chor mit einem grossen Repertoire das Publikum. Auch sie wurden um eine Zugabe gebeten, was die Sängerinnen und Sänger mit Freude mit dem Lied «Dini Seel ä chli lo bambälä lo» zum Ausdruck brachten – ein stimmiges Lied für diesen inzwischen sonnigen Samstagnachmittag.

Nach einer Pause, in der sich die Besucher vom Grill und vom Zapfhahn bedienen konnten, gab das Akkordeon-Orchester unter der Leitung von Vadim

Fyodorov mit zehn Spielern seine Aufführung. In sieben Stücken war vom Marsch, über Polka bis zum Walzer alles vertreten und mit der vom Akkordeon-Orchester bekannten Perfektion präsentiert, was mit anerkennendem Beifall des Publikums belohnt wurde.

Den Abschluss des rundum abwechslungsreichen, geselligen Nachmittags gestalteten Musikgesellschaft und Männerchor in einer Gemeinschaftsproduktion und setzten damit ein Beispiel, wie bereichernd es ist, zusammen zu musizieren und neue Wege zu gehen.

Der offizielle Teil endete gegen 18 Uhr mit Dankesworten von André Schreyer an Akteure und Helfer im Hintergrund wie Sürmelgugge und Fasnachtsgesellschaft, die ihre Tätigkeiten an einem Ausstellungsstand präsentierten und sich zusammen mit den anderen Vereinen um das leibliche Wohl der Gäste kümmerten.



Magdens Alphorntrio

Der zweite Kulturtag, ein schöner und stimmungsvoller Samstagnachmittag, mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Wenn dieser Anlass nächstes Jahr bereits «Traditionszulauf» hat, dann könnte der Besucherstrom noch weiter zunehmen, Kapazität wäre vorhanden.



Die «mocking birds» von der Musikschule



Wo musiziert wird, da lass dich ruhig nieder...



Das Akkordeon-Orchester unter der Leitung von Vadim Fyodorov

Eine musikalische Reise quer durch Magden

Text: Matthias Bauer

Die Musikgesellschaft Magden startete das neue Vereinsjahr im März 2022 mit der Generalversammlung im Restaurant Dornhof. Auch wenn dieser Ort nur noch knapp auf unserem Gemeindegebiet liegt, so haben doch alle Mitglieder im Verlaufe des darauffolgenden Tages den Weg nachhause gefunden.

Nach einigen intensiven Proben fand dann endlich unsere erstmalige Auflage des Frühschoppenkonzerts unter dem Titel «11i-Schuss» statt. Kurze Zeit später durften wir das Fischessen vom Männerchor und den Kulturnachmittag mit unseren Beiträgen bereichern. Alle Anlässe führten uns jeweils auf den Hirschenplatz. Aus rein geografischer Sicht betrachtet, war der Feldgottesdienst auf Galgen unser einziger Seitensprung.

Da nun die Tage kürzer und die Instrumente kälter werden – und uns unser Repertoire langsam zum Hals hinaus hängt – zieht es uns wieder zum Jahreskonzert in den hoffentlich geheizten Gemeindesaal Magden.

Wir haben unser Konzert, nach einem sehr partizipativen Verfahren, unter das Motto «Pop/Rock» gestellt. Die Idee ist bestechend einfach: Wir, die Musikgesellschaft, spielen bekannte und beliebte Songs und werden dabei von elektronischen Instrumenten wie zum Beispiel E-Gitarre, E-Bass, und Keyboard dahingehend unterstützt, dass wir nicht mehr wie eine Blasmusik klingen. Die eine oder andere Sängerin wird dabei die Blicke des Publikums auf sich ziehen und von unserem gewohnten Erscheinungsbild ablenken. Den Rest sollten wir mit einer guten Beleuchtung und viel Nebel hinkriegen.

Der Anlass findet am Samstag, 5. November 2022, um 20 Uhr statt. Das Projekt-Orchester der Musikschule Magden wird ebenfalls ein rockiges Programm auf die Beine stellen. Wenn es Ihnen also an diesem Abend zufällig langweilig und das Kochen zu anstrengend sein sollte, so würden wir Sie gerne ab 18 Uhr mit einem schmackhaften Abendessen verwöhnen.

Allen interdisziplinär talentierten Musikbegeisterten steht nach dem Konzert der Barbetrieb offen. Soziale Menschen, die ihr Geld für einen kulturellen Zweck verspielen wollen, finden Ihr Glück an unserer Tombola. Nach einer wohl eher kurzen Nacht, dem Aufräumen im Gemeindesaal und ein paar konzentrierten Proben veranstalten wir ein festliches Konzert. Am Samstag, 10. Dezember 2022, um 17 Uhr findet das Konzert mit dem Glockenspiel Gässli statt. Wir freuen uns, dass wir wieder gemeinsam mit dem in der Schweiz einzigartigen, dynamischen Glockenspiel auftreten dürfen. Immerhin geleitet uns unsere musikalische Reise nun bis zum Dorfplatz.

Zur Abrundung des Vereinsjahres – und damit wir auch wirklich überall im Dorf gewesen sind – werden wir am Sonntag, 18. Dezember 2022 ab 16 Uhr an verschiedenen Orten ein paar Weihnachtslieder in Magden spielen. Danach geht es aber nachhause. In den mutmasslich geheizten Stuben entstehen wieder viele neue Ideen fürs kommende Jahr.

Unterwegs für mobilitätseingeschränkte Menschen

Text: Stephan Koller und Roland Weiss, Bilder: Martin Weiss

Magdener im Einsatz für den Behindertenfahrdienst Rheinfelden

Die Stiftung «Behindertenfahrdienst Rheinfelden» bietet mobilitätseingeschränkten und betagten Menschen, denen eine Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel nicht oder nur bedingt zumutbar ist, einen «Tür-zu-Tür»-Fahrdienst an. Die UNO hatte 1976 das Jahr 1981 zum «Internationalen Jahr der Behinderten» erklärt. Im Frühjahr 1981 formierte sich die «Aktion zugunsten der Behinderten von Rheinfelden». Die Initiative war von Peter Räss ausgegangen. Ein grosses Fest am 12./13. September 1981 löste Begeisterung für einen Fahrdienst zugunsten Behinderter aus. Der Rheinfelder Stadtrat Hansruedi Schnyder überbrachte im Namen der Ortsbürger CHF 10 000 als Startkapital. Dank grossem Einsatz von Rheinfelder Vereinen, Organisationen und Firmen sowie grosszügigen Spenden der Bevölkerung konnten

am 21. Dezember 1981 CHF 75 000 in eine Stiftung eingebracht werden. Am 1. Januar 1982 nahm die Stiftung ihre Tätigkeit auf und konnte nach Erwerb eines behindertengerechten Fahrzeugs am 12. April 1983 den operativen Fahrdienst aufnehmen. Zehn Jahre später wurde das Tätigkeitsgebiet auf das ganze untere Fricktal ausgedehnt.

Der Fahrdienst zählt mittlerweile 23 Fahrerinnen und Fahrer, die ehrenamtlich mit zwei Fahrzeugen an 365 Tagen im Jahr im Einsatz sind. Erfreulicherweise gehören dem Fahrerteam auch fünf Männer aus Magden an: Marcus Bernasconi, Marc Chiarello, Meinrad Disler, Thomas Künzli und Roland Weiss. Im Jahr werden ca. 45 000 km mit den beiden Fahrzeugen geleistet. Verrechnet werden, mit 90 Rappen/km, lediglich die Betriebskosten. Eine Fahrt Magden – Rheinfelden und zurück kostet CHF 22.–. Für die Beschaffung und Abschreibung der Fahr-

zeuge wird die Stiftung von Gemeinden im unteren Fricktal und der römisch-katholischen und reformierten Kirchgemeinden Rheinfelden-Magden-Olsberg regelmässig unterstützt. Auch die Gemeinde Magden beteiligt sich jedes Jahr mit einem Unterstützungsbeitrag. Auch Sponsoren und Gönner stellen der Stiftung grosszügige Beiträge zur Verfügung und ermöglichen so eine finanziell nachhaltige Entwicklung. Die Stiftung Behindertenfahrdienst freut sich über alle Zuwendungen, ob gross oder klein. Spenden an die nicht gewinnorientierte Stiftung können im Kanton Aargau von den Steuern abgezogen werden.

Das Spendenkonto für die Stiftung BFD lautet: IBAN CH64 8080 8009 6684 0226 9 bei der Raiffeisenbank Möhlin.

Die Disposition, die Reservierung der Fahrten, geschieht in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz

Kanton Aargau, Regionalstelle Fricktal in Frick und kann 24 Stunden im Voraus während der Bürozeiten über die Telefonnummer **062 865 62 00** getätigt werden. Personen jeden Alters und jeder sozialen Schicht, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht benutzen oder nur unter erschwerten Bedingungen erreichen können, nehmen den Service des Behindertenfahrdienstes Rheinfelden in Anspruch. Die beiden Fahrzeuge fahren von Montag bis Sonntag, frühmorgens bis spät abends überall hin! Nicht nur zum Arzt, zur Therapie oder ins Spital, sondern auch zum Einkaufen, zum Besuch von Freunden, in Restaurants, ins Theater, ins Kino oder ins Museum, zum Bahnhof oder zum Flughafen oder einfach für einen kleinen Ausflug. Beide Fahrzeuge (VW T5 Multivan) sind so eingerichtet, dass ein Fahrgast mit Rollstuhl transportiert werden kann. Personen mit Gehbehinderung schätzen den ausfahrbaren Sitz, der wie ein Lift eingesetzt werden kann und ein einfaches, komfortables Einsteigen ermöglicht.

Alle Fahrerinnen und Fahrer wurden Ende 2021 bzw. im Frühjahr 2022 an einem eintägigen Fahrsicherheitstraining in Seelisberg geschult. Auch die Teilnahme an regelmässigen Nothelfer-Kursen zählen zu den Pflichten, ein solcher ist im Juni 2022 durchgeführt worden. Dem Stiftungsrat ist es wichtig, mit regelmässigen Aus- und Weiterbildungen die Sicherheit der Fahrgäste zu gewährleisten.

Der Behindertenfahrdienst sucht laufend Fahrerinnen und Fahrer zur Verstärkung des Teams. Die Anforderungen sind: Besitz Führerausweises (Kat. B), gute Fahrpraxis, Einfühlungsvermögen für Menschen mit Beeinträchtigung, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Der jeweilige Einsatz ist für zwei bis drei Tage pro Monat vorgesehen.

Dem fünfköpfigen Stiftungsrat gehören die folgenden Personen an: Stephan Koller, Möhlin (Präsident), Marcel Brunner, Rheinfelden (Aktuar und Vertreter der Stadt Rheinfelden), Janos Stockbauer, Möhlin (Fahrzeuge/Fahrerdispo-

sition), Peter Braun, Magden (Fahrtenabrechnungen) und Roland Weiss, Magden (Finanzen).

Die Motivation der ehrenamtlich tätigen Fahrerinnen und Fahrer ist gross, bekommen sie doch von ihren Fahrgästen und von vielen Stellen Lob und Anerkennung für die Dienste.

Weitere Informationen sind unter www.behindertenfahrdienst-rheinfelden.ch zu finden.



Das modern eingerichtete BFD-Fahrzeug mit Turny-Sitz und Rollstuhl-Rampe

«mova – on y va» – Die Pfadi Rheinfelden im Bundeslager

Text und Bilder: Samuel Fröble, vlg. «Cosmo»



Zuletzt war es 2008 soweit, und die ganze Pfadibewegung der Schweiz begab sich in der Zahl von 21 000 Pfadis in die Linthebene, um dort ihr gemeinsames zweiwöchiges Sommerlager, das Bundeslager, zu verbringen. 14 Jahre später war es nun wieder an der Zeit für ein nächstes Bundeslager. Dieses fand in Goms um das Gelände des ehemaligen Flugplatzes statt. Dieses Bundeslager, liebevoll auch «BuLa» oder «mova» genannt, war das grösste Pfadilager, das die Schweiz je gesehen hat. Rund 30 000 Pfadis und 5 000 Helfende aus allen

Ecken der Schweiz trafen sich und bauten eine riesige Zeltstadt auf. Die Pionierbauten, wie Türme oder Zelt-hochbauten, erstreckten sich über drei Dörfer hinweg. Das BuLa war zwischenzeitlich die neunzehntgrösste Stadt der Schweiz und die grösste Stadt im Kanton Wallis. Wie es für eine Zeltstadt mit dieser Grösse nötig war, gab es sogar eine eigene Supermarktfiliale, ein Spital, einen Funkturm, eine Postfiliale, eine eigene Lagerzeitung, einen Radiosender und vieles mehr. Die Prominenz durfte auf dem Lagerplatz auch nicht fehlen: Das

Lager wurde von der Bundesrätin Viola Amherd und Bundesrat Guy Parmelin sowie von den Sängern Bligg und Marc Sway besucht.

Auch die Pfadi Rheinfelden war im BuLa mit dabei. Insgesamt reisten zirka





80 Wölflis, Pfadis, Pios, Leitende und ambitionierte Hobbyköche mit. Das Programm war für die Rheinfelder Teilnehmenden sehr abwechslungsreich. Wir

durften schöne Wanderungen durch die Walliser Berge machen, vom BuLa organisierte Aktivitäten genießen, grossartige Wasseraktivitäten erleben oder auch an Zeremonien teilnehmen. Wobei Letzteres sehr spektakulär war. Am 1. August wurden wir von der bekannten Schweizer Poprockband «Hecht» mit ihren Hits, wie «Charlotta» oder «Kawasaki», überrascht. Bei der Abschlussfeier sahen wir die Band «77 Bombay Street» auf der Bühne performen und zum Schluss durften wir eine super Laser- und Drohenshow genießen.

Auch der Austausch mit anderen Pfadis durfte nicht fehlen. Wir spielten zwei Mal British Bulldog mit der Pfadi St. Mauritius aus Dornach oder ein Werwölfeln mit 60 Pfadis gemeinsam mit der Pfadi Rinau aus Kaiseraugst.

Rückblickend wird das Bundeslager 2022 noch lange in Erinnerung bleiben. Sei es wegen der geschlossenen Freundschaften, den Erlebnissen oder dem Abzeichen auf dem Pfadihemd.

Ein Jahr für Schwärmer

Text: Stephen Skillman, Bilder: Stephen Skillman, Lisa Eppler



Das Taubenschwänzchen fliegt wie ein Kolibri von Blüte zu Blüte, um Nektar zu trinken.

Heisse Sommertage zwingen grössere Falterarten nach Norden zu fliegen, um bessere Lebensbedingungen für ihre Raupen zu finden. Nicht alle Tag- und Nachtfalter ziehen, aber besonders die grösseren kräftigen Falter, die sogenannten «Schwärmer», sind fähig, grosse Distanzen zurückzulegen, ähnlich wie Zug-

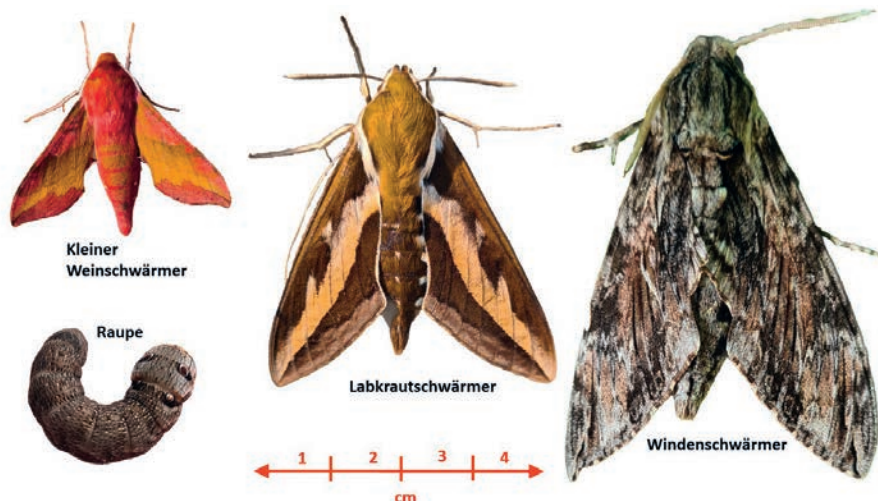


Die Raupe und der Falter des Totenkopfschwärmers.



vögel. Schwärmer wie das abgebildete Taubenschwänzchen und der Hummelschwärmer fliegen tagsüber und werden

oft für Kolibris gehalten, wenn sie von Blüte zu Blüte schweben. Die meisten Schwärmer sind erst in die Dämmerung und nachts aktiv. In der Schweiz wurden 22 Schwärmerarten festgestellt. Viele von ihnen sind nach der Futterpflanze ihrer Raupen benannt. So gibt es zum Beispiel Pappel-, Winden-, Labkraut-, Kiefern-, Oleander-, Wolfsmilch-, Sanddorn- oder Nachtkerzen-schwärmer. In Magden sind im Laufe der letzten Jahre erstaunlicherweise 14 dieser Schwärmerarten beobachtet worden. Am häufigsten tritt der schön rosa und lila gefärbte Kleine Weinschwärmer bei uns auf. Er schlüpft im Frühling aus und legt seine Eier auf Labkraut. Im Sommer fliegen andere Schwärmerarten aus Afrika in der Schweiz, zum Beispiel die eindrucksvollen Winden- und Labkraut-schwärmer. Die schlanke, deltaförmige Gestalt der kräftigen Schwärmer eignet sich für schnelles Fliegen. Forscher der



Die Kleiner Weinschwärmer und seine Raupe, Labkrautschwärmer und Windenschwärmer. Alle drei Arten wurden in Magden im Jahr 2022 registriert

Universität Konstanz haben kürzlich mehrere Totenkopfschwärmer mit einem 0.2g schweren Minisender ausgestattet und sie mit einem Leichtflugzeug verfolgt. Die Schwärmer flogen in einer Nacht bis zu 80km weit über die Alpen. Dabei konnte nachgewiesen werden, dass sie navigieren und sich nicht nur passiv vom Wind treiben lassen. Die Totenkopfschwärmer verfolgen mit ihren Wanderungen also offenbar ein Ziel, das sie unabhängig von den Wetterbedingungen zu erreichen versuchen. Für Falterexperten wird dieses Zug-Phänomen bei nächtlichen Sondierungen mit

UV-Lichtfallen jeweils schnell sichtbar. Die eindrucklichen 6cm langen Totenkopfschwärmer kommen im Frühling bei uns an und legen ihre Eier unbemerkt auf Kartoffeln, Jasmin oder anderen Pflanzen ab. Bei Bedrohung quietscht dieser Falter laut durch den Saugrüssel! Nachts können sie unbemerkt in Bienenstöcke kriechen, um Honig zu lecken. Einige Wochen später erscheinen die riesigen gelbgrün gestreiften Raupen. Am Ende ihres Körpers befindet sich ein charakteristisch gebogenes Horn. Obwohl dies kein Stachel ist, wirkt es abschreckend auf Fressfeinde.

Einige der Puppen schlüpfen noch im Herbst und die Falter fliegen zurück in den Süden. Andere Puppen versuchen zu überwintern, aber leider überleben viele den Winter bei uns wegen der Kälte nicht.

In diesem Jahr waren Schwärmer bei uns besonders zahlreich: Taubenschwänzchen konnte man täglich beobachten und vom Totenkopfschwärmer gab es mehrere Nachweise. Dies hängt wohl mit der grossen Hitze in diesem Sommer zusammen, die den Einflug und die Vermehrung der Schwärmer begünstigte.

Sahin Karate Club Magden im SSKF Sommerlager

Text: Anastasia Jovic

Vom 11. bis 15. Juli fand das traditionelle SSKF-Sommerlager in Locarno statt. Auch ein paar Mitglieder unseres Vereins konnten von diesem speziellen und hochwertigen Training der erfahrenen Instruktor:innen profitieren und gemeinsam trainieren. Als Gasttrainer durften wir dieses Jahr Sensei Dominik Sigillo (Zen Shin Biel), 7. Dan, begrüßen. Nebst dem Training, das am Vormittag und am Nachmittag mit viel Disziplin, Schweiß und auch Freude absolviert wurde, konnten die Mitglieder auch neue Freundschaften schliessen und

die Zeit im sonnigen Tessin miteinander geniessen. Als Highlight trat dieses Jahr auch Sensei Viktor Jovic, nach jahrelanger Erfahrung und Vorbereitung, zu seiner Dan-Prüfung an. Nebst vielen verschiedenen Grundtechniken konnte Viktor Sensei auch Kumite (Kampf mit Partner) und Kata (Kampf ohne Gegner) sowie Kata-Bunkai, (die Anwendung der Kata) vor einer erfahrenen SSKF-Prüfungskommission vorzeigen. Die Prüfungskommission bewertet nicht nur die Technik des Schülers, sondern zieht

auch folgende Punkte in Betracht: Charakter des Schülers, Benehmen gegenüber dem Prüfer, allgemeines Benehmen und das Verstehen des Schülers von Karate-Do als Kampfkunst.

Mit seinen erst 15 Jahren ist Viktor Sensei der jüngste Dan-Träger in unserem Verein. Wir freuen uns, dass Viktor Sensei sein Wissen mit uns allen teilen kann und wünschen ihm viel Erfolg und Freude auf seinem weiteren Karate-Weg.

Vier feurige Liebhaber aus Amerika sind eins?

Text und Collage: Roland Graf

Im September haben sich die drei Sektionen des Theaters Magden in Liestal getroffen und haben im Quartier des «Vereins für Blindenhunde» ihr Probeweekend abgehalten. Die anstrengende Zeit und die kurze Nacht haben sich gelohnt. Zufrieden blicken die drei Regie-Verantwortlichen auf das intensive Wochenende zurück, welche die Produktionen nochmals vorwärtsgebracht haben. Wir stellten den Schauspieler:innen und Schauspielern zur bevorstehenden Spielzeit einige Fragen.

Was ist an dieser Spielzeit speziell?

Speziell für uns ist, dass zwar viele Mitglieder des Vereins spielen, aber nicht zusammen. Der kameradschaftliche Zu-

sammenhalt und der gesellschaftliche, soziale Teil sind für uns sehr wichtig. Dieses Jahr haben wir uns selten gesehen, weil alle drei Gruppen separat geprobt haben. Umso wichtiger waren ein gemeinsames Probeweekend und die gemeinsamen Aktivitäten. Für das Publikum ist speziell, dass es nicht nur ein Theater, sondern drei Produktionen geboten bekommt.

Wieso nicht eine Produktion mit allen?

Eine abendfüllende Grossproduktion mit 15 oder mehr Darstellern braucht eine Vorlaufzeit von rund einem Jahr. Das beinhaltet Stückwahl, Rechte sichern, Stück bearbeiten und dann proben mit Rücksichtnahme auf 15 Individuen, die



noch ein Privatleben und ein Arbeitsleben haben. Als wir im März unsere Pläne über Bord werfen mussten, war dies daher nicht mehr möglich. Trotzdem wollten wir so viele wie möglich spielen lassen. Deshalb gab es am Ende drei Gruppen, die in sich viel agiler proben können.

Warum lohnt es sich, dieses Jahr zweimal in den Gemeindesaal zu kommen?

«Der Letzte der feurigen Liebhaber» ist eine klassische, abendfüllende Boulevardkomödie. «Vier mal Eins» ein zeitgenössisches, kurzes Jugendstück und «D'Tante Galathe» ein Lustspiel in zwei Akten. Es gibt also für jeden Geschmack etwas im Programm. Die Stücke sind unterschiedlich und die drei Sektionen haben es verdient, ihre Produktionen vor gut gefüllten Sälen darbieten zu können. Es lohnt sich allemal.

Was wird nebst den Theatern geboten?

Wir verköstigen unser Publikum an allen Spieltagen mit Snacks und Getränken. An der Premiere offeriert der Theaterverein den Willkommens-Apéro für die neue Spielzeit und am Sonntagmorgen den Kaffee und je ein Gipfeli. Dazu spielt dort die Band Magidunum. Für den Dernieren-Samstag haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen.

Was gibt es an der Derniere?

Wir wollen die «Sonnensaal-Atmosphäre» an diesem Abend aufleben lassen. Dazu stellen wir eigens für diesen Abend auf Konsumationsbestellung um. Den Theaterabend können Sie mit einem Menü beginnen, das separat dazugebucht werden kann. Anschliessend können Sie sich die beiden Produktionen «Vier mal Eins» und «D'Tante Galathe» zu Genuss

führen. Nach dem Schlussvorhang spielt das Duo AlpenRoxxx zum Tanz auf.

Ganz kurz, worum geht es in den Stücken?

«Der Letzte der feurigen Liebhaber» handelt von Barney Silberman, 23 Jahre verheiratet, in einer Midlife-Crisis und mit dem Gefühl, etwas im Leben verpasst zu haben. Er lädt deshalb drei verschiedene Frauen in die Wohnung seiner Mutter ein, um eine Affäre zu haben. Dabei stehen ihm viele Hindernisse, meist er selber, im Weg.

«Vier mal Eins» zeigt vier junge Frauen, die zufällig an einer Bushaltestelle zusammentreffen und unterschiedlicher nicht sein könnten. Der Bus kommt allerdings erst nach einer halben Ewigkeit. Die Vier geraten bald einmal aneinander und werden doch schlussendlich zu einer Schicksalsgemeinschaft.

«D'Tante Galathe» lebt in Amerika und ist reich. Wegen einer kleinen Flunkerei ihres Neffen schickt sie ihm jeden Monat einen kleinen Zustupf, was für ihn ganz bequem ist. Was aber passiert, wenn die Tante plötzlich ihren Besuch ankündigt und die Schummelei auffliegen könnte, sehen Sie im Stück mit viel Turbulenz und vielen Verwechslungen.

Gibt es Spezielles zu den Gruppen?

Wir kämpfen – wie jeder Theaterverein – mit dem Mangel an Darstellern in den verschiedenen Altersklassen. Für «D'Tante Galathe» haben wir nun eine Darstellerin und einen Darsteller aus Pratteln beziehungsweise Dornach gefunden, weil wir keine Darsteller für ein junges Liebespaar hatten. Bei unserer Jugendtheater-Sektion «JuThe» sind drei Jugendliche am Start, die das erste Mal für Theater Magden spielen und sie haben mit Fanny eine Jung-Regisseurin an der Seite, die bei uns auch gleich Feuertaufe hat.

Und auch für «Der Letzte der feurigen Liebhaber» mussten wir eine zusätzliche Besetzung vornehmen und haben eine Musikerin und Schauspielerin aus London, die bereits mehrfach mit mir, Roland Graf, zusammengearbeitet hat, eingeflogen.

Wir wünschen uns sehr, auf ein breitaufgestelltes Ensemble zurückgreifen zu können und würden uns über Interessierte sehr freuen!

Wie kommt man zu Tickets?

Am 29. Oktober 2022 startet der Vorverkauf auf unserer Homepage www.theatermagden.ch.

Am gleichen Tag kann man auch Tickets bei uns am Grillstand am Herbstmarkt kaufen. Wir freuen uns riesig auf Ihren Besuch.

TV Magden Juniors

Text und Bild: Valentin Salzgeber

Bereits ab dem 1. Kindergarten kann Ihr Kind, egal ob Mädchen oder Junge, bei

den TV MAGDEN JUNIORS durch sportliche Tätigkeit den fairen Umgang in



einem Team erlernen. In der U7 lernen die Kleinen den Umgang mit verschiedenen weichen Bällen (unter anderem dem Streetball) und das Zusammenspielen in einem Team. In der U9 fokussieren sich die Trainings bereits auf den Handballsport. Bis zur Stufe U11 spielen die Kinder noch auf kleine Tore und auf einem kürzeren und schmaleren Feld. Ab der U13-Stufe spielen sie dann bereits auf dem normalen Handballfeld. Hast auch du Freude am Teamsport und Lust, Handball in einem grossartigen Verein kennenzulernen, dann bist du bei den TV Magden Juniors genau richtig!

Der TV Magden steht für eine nachhaltige Jugendförderung. Wir fördern eine optimale, sportliche Weiterentwicklung und

bieten Mädchen und Jungs die Möglichkeit, den Handballsport in einem fairen, teamorientierten Umfeld zu erlernen.

Nutzt die Gelegenheit und schaut bei uns vorbei, die Trainingszeiten findet ihr unter
<https://www.tv-magden.ch/juniors/>

Für unsere Kleinsten suchen wir noch zwei Trainer/-innen, bitte meldet euch bei: Valentin Salzgeber, 079 510 23 64
juniors@tv-magden.ch

Eine Woche auf dem Bündner Jakobsweg

Text und Bilder: Monika Lauber, Willi Baldinger

*Den Morgen freundlich begrüßen,
 den Strahlen des Lichts zulächeln,
 bewusst meinen Lebensatem spüren,
 die leeren Hände vertrauensvoll Gott binhalten,
 mich auf den ersten Schritt freuen,
 die Menschen segnen, die mir heute begegnen werden.*

Mit diesen morgendlichen Gedanken nehmen 16 Pilger/-innen der röm.-kath. Pfarrei Rheinfelden-Magden-Olsberg vom 24. bis 29. Juli 2022 den Bündner Jakobsweg unter die Füsse – in diesem Jahr die Etappen von Lavin bis Chur, die mit ca. 80 Kilometern und gut 3000 Höhenmetern vor uns liegen.

Der Weg führt uns zuerst dem grünen Inn entlang bis ins Oberengadin, bevor wir dieses Hochtal durchs Val Susauna und über den Scalettapass in Richtung Davos verlassen. Nach der Übernachtung im Dürrboden führt die Pilgerroute hinunter durch das Dischmatal nach Davos, danach folgt der steile Aufstieg zum Strela-

pass. Dort erwartet uns eine fantastische Aus- und Rundumsicht: zurück ins Dischmatal und die Landschaft Davos und auch bereits ins Schanfig, das in Richtung Chur vor uns liegt. Nach dem steilen Abstieg ins Sapün begrüßen uns die wunderschönen Walsersiedlungen bis zum Tagesziel in Tschierschen. Das letzte Teilstück führt dann direkt in die Bündner Hauptstadt Chur.

Mit dem ersten Tagesimpuls «Status quo» (hier zu verstehen als «Mein Stand») fragen wir uns: Wo stehe ich? Stehe ich da, wo ich bin? Und es hat sich gelohnt, ganz da zu sein, wo unsere Füsse sind! Beim stillen Gehen, auf steilen Wegen bergauf

und bergab, beim Erzählen und Zuhören, mit Lachen und Singen; mit dem Essen-Teilen, mit Steinmannli-Bauen, beim Sternenhimmel-Bestaunen, dem Barfussgehen und beim Übernachten in einfachen Berg-Hütten und schönen Hotels werden wir vom Weg, der Landschaft und den Menschen vor Ort reich beschenkt.

Mit möglichst wenig Gepäck am Rücken, aber mit ganz vielen persönlichen Erfahrungen und gemeinschaftlichen Erlebnissen wird so aus dem Weg ein kurzes, aber intensives Stück geteilten Lebens und gelebter Kirche.

*Ein Segensgedanke, für alle die mir heute begegnet sind,
 die Bruchstücke des Tages einsammeln und Gott binhalten,
 bewusst meinen Lebensatem spüren,
 der Dunkelheit und den müden Füßen zulächeln,
 mich beim vergangenen Tag bedanken.*





**Schätzung, Beratung und Verkauf
Ihr Immobilienmakler aus der Region**

079 578 66 66
wiesner-immobilien.ch



WIESNER
Immobilien
Möhlin

HEINZ WIESNER



Ich wünsche von ganzem Herzen frohe Festtage und alles Gute für das Jahr 2023



Wir schaffen Ideen für Ihren Raum.

KYM

**Innenarchitektur
Schreinerei**



Tobias Kym
eidgenössisch diplomierter
Schreinermeister

Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin,
Farbdesignerin mit eidg. FA

Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin | Tel. +41 61 851 19 45
www.innen-schrei.ch



naef ortho
Praxis für Kieferorthopädie

Dr. med. dent.
Fiona Naef Fritschi
Fachzahnärztin
für Kieferorthopädie

Gartenweg 12
4310 Rheinfelden
T 061 831 11 68
naefortho@gmail.com
www.naefortho.ch



SCHLACHTER
**Land- und
Arealtechnik GmbH**

Dolenweg 3 4313 Möhlin 061 851 13 81
Brüelstr. 33 4312 Magden 061 843 71 92

Verkauf, Service und Reparaturen von Traktoren, Landmaschinen,
Kommunal-, Forst- und Gartengeräte www.schlachter-gmbh.ch



**Online
Partner**

Ihr Fachhändler in nächster Nähe mit grossem STIHL SHOP



BEAUTY OASE
MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK

Simone Abegg
eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin

Hauptstrasse 65b | 4312 Magden
Telefon: 079 155 84 19
www.beautyoase-magden.ch

Sommerlager von Jungwacht und Blauring Rheinfelden | Magden 2022

Text und Bilder: Andrea und Selina Meier

Motto: «De Rägeboge isch verschwunde, drum gönd mir d'Welt go erkunde»

Vom 3. bis 16. Juli 2022 begab sich die Jungwacht und Blauring Rheinfelden | Magden ins Sommerlager auf den Saggberg im schönen Klöntal im Kanton Glarus. Unter dem Motto «De Rägeboge isch verschwunde, drum gönd mir d'Welt go erkunde» versuchten die Kinder und Leitenden, die Farben des Regenbogens zurückzuerobieren.

Den Eigenschaften der Farben gewachsen sein

Jeden Tag mussten die Teilnehmenden beweisen, dass sie den Eigenschaften der Farben gewachsen waren. An den Aufbau-Tagen wurden Zelte, die Küche und Sanitäreinrichtungen aufgestellt. Um die Farbe «Rot» zurückzugewinnen, gingen die Teilnehmenden auf die sogenannten Robi-Tage. Es wurde über dem Feuer gekocht und in Blachen-Zelten oder Blachen-Schlafsäcken unter freiem Himmel geschlafen.

Wie üblich ging es auch diesen Sommer auf Wanderung. Zudem gab es einen Wellnessstag zum Entspannen und ein



Handelsgame, bei dem die Teilnehmenden Gegenstände verdienen konnten. In der Mitte der zwei Wochen war Besuchstag und viele Eltern kamen zu Besuch. Es gab auch einen Ehemaligen-Tag. Viele Ehemaligen stellten ihre Zelte auf und machten beim Programm mit. Auch ein Bändeli-Fight, Volleyball, Fussball und viele andere Spiele durften nicht fehlen. Wir möchten uns herzlich bei allen



Massagekreis



Höhenflug am Besuchstag

bedanken, die dieses Lager ermöglicht haben.

Diashow 2022

Am Samstag, 12. November 2022, findet die Diashow des diesjährigen Sommerlagers statt. Die Jublanerinnen und Jublaner treffen sich mit ihren Eltern und Freunden im Treffpunkt in Rheinfelden. Mit vielen Bildern und einem kurzen Film werden sie die Lagerstimmung noch einmal aufleben lassen. Das Leiter-team freut sich auf alle, die teilnehmen können.

Website: www.jubla-rheinfelden.ch

Nachrichten aus Magden

Text: Schüler*innen der Klasse 6a und Belina Primoschitz

Neueste Meldungen

Die neue Schulsozialarbeiterin Belina Primoschitz

Seit dem 1. August 2022 bin ich beim Gemeindeverband in Rheinfelden angestellt. In Magden wurde ich herzlich und wohlwollend willkommen geheissen. Zur Zeit darf ich mit den verschiedenen Klassen im Rahmen der Kennenlernsequenzen erste Kontakte knüpfen. Ich bin äusserst interessiert, von den Kindern zu hören, oder, wie im Rahmen meiner Recherche, zu lesen.

Mein Wunsch war, den Ort Magden in einem ersten Schritt über die Kinder und Jugendlichen kennenzulernen, die hier leben und aufwachsen. In Zusammenarbeit mit Sarah Rudin, Klassenlehrerin der 6a, durfte ich einen Einblick in das Dorfgeschehen am Ende des letzten Schuljahres gewinnen. Ausschnitte aus den spannenden Zeitungsartikeln möchte ich gerne mit den Leser*innen der Dorfzyt teilen. Hier folgen die Ausschnitte:

Lucy, Klasse 6a «Riesenschlange im Coop Magden» – Keine Angst vor der Schlange!

Mut hat Lucy bei ihrer Recherche im Coop in Magden bewiesen. Seit dem 25. Oktober 2021 ist die Postfiliale von Magden nicht mehr am Sonnenplatz 17, sondern in der Coop Filiale vorzufinden. «Für die Poststation ist grundsätzlich nur Kasse 1 zuständig und es wurden Mitarbeiter für diese Arbeit geschult. Pro Tag geben etwa 50 bis 100 Leute Pakete ab. An Weihnachten oder Ostern werden häufig Pakete verschickt und dann sind es deutlich mehr.» Als Vorteil nennt Lucy, dass es «deutlich mehr Parkplätze als bei der alten Postfiliale in Magden gibt. Nachteile sind die längeren Wartezeiten an den Kassen, da nur eine Kasse für die Postgeschäfte zuständig ist.» Abschliessend deckt Lucy in ihrem Zeitungsartikel auf, dass es sich «nicht um ein gefährliches Tier, sondern nur um ein paar Kunden, die an der Kasse Schlange stehen», handelt.

Alina, Klasse 6a «Die Starbewohner Caruso und Jerry in Magden» – Diese Starbewohner sind keine Menschen, sondern ein Pony und ein Pferd. Die beiden leben schon lange in Magden und gehören zu Magden wie die Apfelbäume.

Bei Jerry handelt es sich um ein 31 Jahre altes Pony, das bereits Spezialfutter erhält und Hufprobleme hat. «Jerry bekommt Spezialfutter. Leider können nur noch kleine Kinder auf Jerry reiten, wegen des Gewichts, das Jerry noch auf seinen Hufen tragen kann. Jerry ist schon circa seit 10 Jahren in Magden.» Der 18-jährige Caruso ist das Magdener Pony, das hier seit circa 15 Jahren lebt. Die beiden «fressen den ganzen Tag, gehen auf die Weide und natürlich ausreiten. Caruso hat eine Heuallergie, deswegen muss Corinne das Heu immer gut befeuchten, ansonsten ist er gesund.»

Alina sieht als Vorteil der beiden Starbewohner, dass sie im Dorf sind, wodurch der Weg nicht so weit ist. «Die Nachteile sind: auf einem Bauernhof hätten sie mehr Weide und nicht so viel Verkehr.»

Lea, Klasse 6a «Bünn soll überbaut werden?» – Ein Stück Land soll überbaut werden, Eigentümer und die Gemeinde finden das eine gute Idee, Nachbarn und Einwohner nicht.

Mit einer politischen Debatte setzte sich die Schülerin Lea auseinander. Die Frage, die sich Lea in ihrem Artikel stellt, lautet: «Wird es ein Aufschnaufen für die Gegner und ein harter Schlag für die Befürworter oder umgekehrt?» «Es handelt sich hierbei um ein Thema, das Magden schon seit vielen Jahren begleitet. «Auf den drei Hektaren Land sollen Mehrfamilienhäuser für 300 Menschen gebaut werden. Diese Wohnungen sollen günstig und bezahlbar sein.» Lea hat mit einer Gegnerin gesprochen: «Sie findet es keine gute Idee, zu bauen. Wenn man heute den Preis des Landes sieht (der sehr hoch ist), kann sie sich nicht vorstellen, dass diese Wohnungen bezahlbar werden sollen.» Das Ergebnis der Abstimmung ist am 15.05.2022 für die

Gegner gut ausgegangen. «1 192 haben nein gestimmt und nur 502 haben ja gestimmt.»

Silia, Klasse 6a «Hurra, Neueröffnung Schwimmbad Magden» – Das Schwimmbad Schieblacher in Magden wurde 1975 erstellt.

Silia hat sich bei ihrer Recherche mit den Fakten rund um das Schwimmbad in Magden auseinandergesetzt. «Ende der 1990er Jahre wurde die Garderobe und die WC-Anlage saniert und im 2015 das Betriebsgebäude. Nun stand eine Grosssanierung an. Die Planung startete im August 2020 und dauerte bis im Mai 2021, effektiv gebaut wurde dann vom 23. September 2021 bis zum 21. Mai 2022. Der Umbau kostete rund 2,3 Millionen Franken.» Seit dem Sommer 2021 wird das Schwimmbad für den Schwimmunterricht der Schule genutzt. Woher das Schwimmbadwasser kommt: «Dieses kommt einerseits aus der Magdener Quelle und andererseits aus dem Grundwasserpumpwerk «Enge», nahe der Grenze zu Rheinfelden.»

Am 21. Mai 2022 hat das Schwimmbad Schieblacher seine Wiedereröffnung gefeiert.

Anes, Klasse 6a «Backwaren und Spezialitäten» – Die Bäckerei Aukofer liegt im Herzen von Magden und verkauft viele leckere Back- und Süßwaren.

«Die Bäckerei Aukofer gibt es seit 1968. Sie eröffnete vor 4,5 Jahren in Magden eine Filiale. Sie verkaufen Brot, Gipfeli, kleine Brötchen, süsse Sachen, Eiscreme, Salat und Sandwiches. Zwischen 250 und 350 Personen kaufen pro Tag dort ein.»

Anes empfahl mir, in die Bäckerei zu gehen. Dieser Empfehlung bin ich bereits an meinem ersten Arbeitstag nachgekommen. Ich schätze die guten Back- und Süßwaren sowie die freundliche Bedienung. Im Artikel von Anes habe ich erfahren, dass das Holzofenbrot sehr beliebt sei und Anes sagt: «Mein Lieblingsgebäck ist ein Gipfeli.»

Jonah, Klasse 6a «Es blüht wieder» – Der gelbe Raps blüht wieder auf den Feldern rund um Magden.

Von der Ernte bis über den Ertrag und zur Auswirkung des Raps auf die Landwirtschaft berichtet Jonah in seinem Zeitungsartikel. «Auf dem Dellhof wird

schon seit zirka 15 Jahren Raps angepflanzt. Auf dem Dellhof werden 2 – 3,5 Hektaren (1 Hektare entspricht 100 m x 100 m) Raps angepflanzt, das sind je nach Grösse des Feldes 1 bis 3 Felder. Pro Are (10 m x 10 m) werden 30 bis 50 Kilogramm geerntet. Pro Tonne Raps gibt es zirka 400 Liter Rapsöl.» Um die

Natur zu schützen, wird bewusst auf Spritzmittel verzichtet. Der gelbe Raps wird circa Mitte bis Ende Juli geerntet. Verkauft wird der Raps an Privatkunden und «zum Beispiel an die Kliba in Kaiser-augst.» Anschliessend «kommt er in die Mühle und wird dort zu Rapsöl gepresst.»

Ankündigung Vortrag: 3. November 2022 Wie überlebe ich meinen Teenager?

Text: Mar Kegele, Vortragsgruppe Elternrat Magden

Loslassen und trotzdem Halt geben

Was können Eltern tun, wenn Grenzen ausgetestet werden, wenn die Gespräche eskalieren oder gar nicht stattfinden? Wie sollen Eltern reagieren, wenn sie spüren, dass die Jugendlichen sie brauchen, aber nicht mehr wollen?

Wie gelingt es:

- stabil und ruhig zu bleiben, ohne zu drohen,
- loszulassen, ohne aufzugeben,
- Halt zu geben, ohne zu klammern,
- im Gespräch zu bleiben und Kritik zu üben, ohne anzugreifen,
- zu verhandeln ohne Machtkämpfe
- zu unterstützen in der «Nullbock»-Phase?

Im Vortrag mit Bernadette Amacker – Ausbilderin FA (www.bernadetteamacker.ch) Expertin für Erziehungsfragen, Familienkonflikte und Paar-Kommunikation – erlangen Erziehende Kenntnisse über die geistigen und körperlichen Veränderungen während der Pubertät, und welche Kommunikationsmöglichkeiten sie haben, um mit den Heranwachsenden im Kontakt zu bleiben – auch in der Situation eines Streits oder in Konfliktgesprächen.

Die Vortragsgruppe des Elternrats organisiert dieses Referat für Eltern von Teenagern am Donnerstag, 3. November 2022, von 19.30 bis 21.30 Uhr, im Gemeindesaal, Schulstrasse 23, Magden.

Unkostenbeitrag: CHF 5.– pro Person (Ehepaare CHF 8.–)

Es ist wieder soweit! Das «Kleine Kino» startet in die Saison 2022/23

Text: Stefanie Schmid

Während des Winterhalbjahrs wird jeweils an einem Mittwochnachmittag von 14–16 Uhr ein Film für 1.–5.-Klässler/-innen im ref. Kirchgemeindehaus «Gässli» (Juchstrasse 27) in Magden gezeigt.

Der Eintritt ist an und für sich kostenlos, es wird lediglich eine kleine Gebühr von Fr. 2.– für das Zvieri erhoben.

23. November 2022

Sonic 1

07. Dezember 2022

Schöne Bescherung

18. Januar 2023

Luca

08. Februar 2023

Ratatouille

15. März 2023

Zoomania

Weitere Informationen findet man unter www.ref-rheinfelden.ch/kleines-kino.



Spruch des Monats

Eine Schwäche des Menschen ist es, immer das wissen zu wollen, was er eigentlich gar nicht wissen möchte.

Molière (Jean-Baptiste Poquelin, dit) 1622–1673

Adventsfenster 2022

Text und Bilder: Marc Robr

Liebe Magdenerinnen und Magdener

Gerne möchten wir von der Elternvereinigung Magden, wie in den vergangenen Jahren, 24 gestaltete Adventsfenster im Dezember organisieren.

Ein Adventsfenster ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes: Alleine, zusammen mit Ihren Freunden, Kindern, Enkeln, als Unternehmen, Schule oder Kirche können Sie ein Fenster gestalten und damit sich und Passanten in der Vorweihnachtszeit eine Freude bereiten. Ein allfälliger Umtrunk am Eröffnungstag Ihres Adventsfensters bietet die Gelegenheit, mit Besuchern, Nachbarn und Freunden in gemütlicher Runde anzustossen, ist aber nicht zwingend.

Aufgrund der aktuellen Energiekrise schlagen wir vor, die Beleuchtungszeit der Fenster zeitlich zu reduzieren. Die Fenster werden jeweils zwischen 18 Uhr und 21 Uhr beleuchtet sein.

Sind Sie dabei oder benötigen Sie noch weitere Informationen?
Melden Sie sich unter info@evmagden.ch



Magden rockt!

Text und Bild: Matthias Müller

Das Projektorchester und die Band «Kala Like» der Musikschule Magden bescheren dem Publikum am 26.06.2022 im Gemeindesaal einen begeisternden Anlass im Konzertformat «Live On Stage».

Eröffnet wurde das Konzert durch das Projektorchester mit Arrangements der bekannten Songs «Eye Of The Tiger» (Survivor), «Happy» (Pharell Williams), «Rolling In The Deep» (Adele) und dem Soundtrack zur beliebten Fernsehserie «Hawaii Five-0». Das Blasorchester mit rhythmusstarker Unterstützung von Schlagzeug und Perkussionist*innen spielte unter der Leitung von Melinda Maul höchst dynamisch und bewies sich als beeindruckend präziser, harmonischer

Klangkörper. Es war eine fulminante und mitreissende Darbietung.

Das Projektorchester stellt immer wieder spannende Programme auf die Beine, bei denen häufig auch zusätzliche Instrumente mit einbezogen werden; und das mit jeweils nur wenigen Proben.

Nach kurzem Umbau stöpselte die Band «Kala Like» ihre Instrumente und Mikrophone ein und kreierte im Gemeindesaal eine clubähnliche Atmosphäre. Starke Stimmen, mehrstimmiger Gesang, Saxophon- und Gitarrensolis, packende Grooves von E-Piano, Bass und Schlagzeug, und das Ganze mit purer Spielfreude, machten einfach Spass beim Zuhören.

«Kala Like», gegründet von Schülerinnen der Musikschule Magden und inzwischen ergänzt durch zwei Mitglieder aus Rheinfelden und Stein, ist eine ambitionierte Truppe, und als Coach dieser Band ist es mir als Gitarrenlehrer der Musikschule Magden eine Freude, mit so motivierten und kreativen Jugendlichen zu arbeiten.

Vermehrt widmet sich die Band nun dem Schreiben eigener Songs und nimmt am 5. November 2022 am Wettbewerb «BandX Nordwest» im Flösserplatz in Aarau teil. Wir drücken die Daumen!

Ein Anlass wie dieser macht die Bedeutung einer guten musikalischen Ausbildung sicht- und vor allem hörbar und

veranlasst vielleicht auch Sie dazu, liebe Leserin, lieber Leser, die Musik neu zu entdecken oder aber als fortgeschrittene Musiker*innen, sich mit dem Gedanken des Mitwirkens in einem Orchester, einer Band oder einer anderen Ensembleformation zu beschäftigen. Das gemeinsame Musizieren ist einfach bereichernd!

Das Publikum jedenfalls zeigte seine Begeisterung durch ausdauernden Applaus. Anschliessend klang der Event mit einem kleinen Apéro und gemütlichem Beisammensein aus.



Die Magdenerin Denise Lützelschwab am härtesten Ruderrennen der Welt – 4444 km über den Pazifik

Text: Team Mediathek Magden, Bild: Denise Lützelschwab

**Sonntag, 13.11.2022,
10.30 Uhr, Hirschensaal**

Denise Lützelschwab rudert im Sommer 2023 mit dem Boot «Little Swiss Lady» im Viererteam von Monterey nach Kauai

(Hawaii). Das Team bereitet sich seit über 1½ Jahren auf diese Herausforderung vor:



- 30–55 Tage nonstop auf dem Meer
- Gefriergetrocknete Beutelnahrung
- Max. 90 Minuten Schlaf am Stück
- ...

**Was für eine Motivation braucht es, um sich dieser Herausforderung zu stellen?
Welche Vorbereitungen müssen getroffen werden?**

Diese und weitere Fragen beantwortet Denise Lützelschwab und nimmt Sie mit auf dieses bevorstehende Abenteuer.

OCEAN'S 4 – THE CHALLENGING WAY TO HAWAII (oceans4.ch)

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Freiwillige Kollekte

Kater zugelaufen

Wem gehört dieser Kater? Nicht kastriert und zutraulich. Besucht mich schon seit ein paar Wochen immer wieder im Bereich Gründlerstrasse/Kreuzweg in Magden.

Falls bekannt bitte bei A. Koch melden unter 079/349 10 77.



Das Schweineschwänzchen in der Erbsensuppe

«Klank – klank – klank!», dröhnte es ein paar Tage lang durch Magden. Der Ursprung des regelmässigen Geräuschs befand sich genau dort, wo vor wenigen Wochen noch das Schlachthaus der Metzgerei Tschannen gestanden hatte. Nun tut sich an jener Stelle eine mehrere Meter tiefe Baugrube auf. Die im Jahr 1953 erbaute Schlachtereier war ein beachtliches modernes Bauwerk mitten in dem Bauerndorf Magden.

In naher Zukunft sollen nun dort zwei Mehrfamilienhäuser stehen. Also doch kein Grillhaus und auch keine Fischräucherei, wie sich Hua eine ausgemalt hatte. Ebenfalls enttäuscht dürften die Gemüse-Fanatiker sein, die auf eine «vertikale Farm» gehofft hatten, eine moderne Version der Hängenden Gärten der Semiramis gewissermassen.

Die Vegetarier unter uns dürften der Schlachtereier nun wirklich keine Träne nachweinen, musste doch so manches Huftier dort sein Leben lassen. Ob Rind, Kalb oder Kuh, Schaf oder Schwein, in jenem Gebäude traf sich alles, was wenig später in irgendeiner Form auf unseren Tellern landete.

Mir persönlich sind vor allem die Angstschreie der Schweine in lebhafter Erinnerung geblieben, die ab und zu an meine Ohren drangen, während ich frühmorgens an der Bushaltestelle aufs Postauto wartete. Also dort fing das mit dem Schweineschwänzchen in meiner Erbsensuppe an, ging es mir durch den Kopf. Warum es wohl gerade die Borsentviecher waren, die einen solchen Heidenlärm veranstalteten? Obwohl ab

und zu auch das laute Muhen einer Kuh zu vernehmen war, schien doch die Wutz besonders über ihr Ende empört und protestierte lauthals dagegen. Tiefschürfende Gedanken waren in jener Herrgottsfrüh einfach nicht drin; meine «Festplatte» war schliesslich eben erst hochgefahren worden.

Als Kind hat man ja eine lebhaftere Fantasie und natürlich versuchte ich, mir zu dem panischen Geschrei der Schweine etwas vorzustellen. Irgendwoher drängten sich mir dann Bilder von kopfüberhängenden Tierkörpern auf. Hier wackelte das Öhrchen eines Schweines nach, dort hing die Zunge einer Kuh heraus ... nein, eine gute Figur macht in solchen Umständen keiner mehr. Wie würde mein Ende wohl mal aussehen? Bevor ich mich schon in der Wurst sah, kam glücklicherweise das Postauto, und spätestens auf Höhe

des Unterdorfs war ich die morbiden Gedanken wieder los – ein Dankeschön an die typisch kurze Aufmerksamkeitsspanne des Teenagers.

Einige Zeit später wurde mir auf der Schule anhand der Fabeln La Fontaines klar gemacht, wieso gerade die Schweine auf den letzten Metern ihres vorgezeichneten Lebenswegs so ein Mordsgezeter von sich geben: Während sich Schaf und Ziege ruhig der Illusion hingeben können, bloss gemolken oder, im Falle des Schafs, geschoren zu werden, weiss «Dom Pourceau» von Anfang an, dass in seinem Fall lediglich die Schwarte gefragt sein kann. Klar, den Schweinen wird alles Schwein, wohingegen den Reinen alles rein. Wie auch immer, La Fontaine weiss das alles auf viel amüsantere Weise zu erzählen – inklusive tiefschürfender Schlussfolgerung.

MCH



Vom Wetter und Wetterfröschen

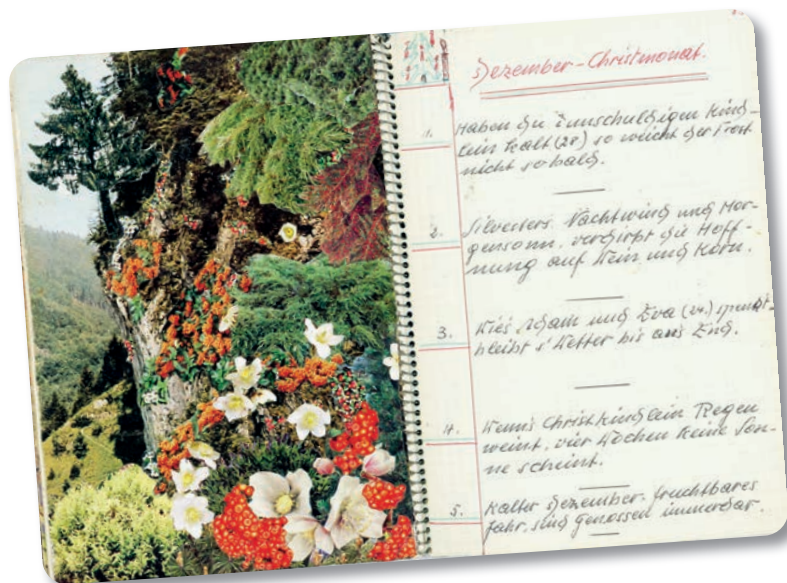
Text, Bild und Karikatur: Marcel Hahn

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und auch in den von Karl Schneider 1953 niedergeschriebenen Wetterregeln sind wir bei den letzten beiden Monaten angelangt. Im November, auch als Wintermonat bekannt, sind Hinweise auf den kommenden Winter häufig aber auch ein letztes Aufbäumen des Spätherbstes.

Wenn Allerheiligen (1.) schneit, lege deinen Pelz bereit. Allerheiligen bringt Sommer für alte Weiber, der ist des Sommers letzter Vertreiber. Ein wichtiger und oft zitierter ist auch der Martinstag. **Wenn an Martini (11.) Nebel sind, so wird der Winter meist gelind. Martinstag trüb und lind, ist der Winter lieb Kind. Martini-Sommer währt nicht lange. Sankt Martin weiss nichts mehr von heiss. Sankt Martin setzt sich schon mit Dank, am warmen Ofen auf die Bank.** Einige der Regeln deuten auch auf das kommende Jahr hin. **Andreas (30.) hell und klar, bringt ein gut und fruchtbar Jahr. Andreas-Schnee tut Korn und Weizen weh. Blühen im November die Bäume auf's neu, dann dauert der Winter bis zum Mai. Donnerts im November, so soll das ein fruchtbares nächstes Jahr bedeuten.** Zwei sehr gewagte Langzeitprognosen heissen: **Wie das Wetter in der letzten Hälfte des Monats ist, so soll es im nächsten Herbst sein. Baumblüten, die im Herbst kommen, haben künftigen Sommer die Frucht genommen.**

Zum Abschluss der Serie über Wetterregeln gehört noch der Christmonat (Dezember). Regen, Kälte und Schnee werden thematisiert und wecken Hoffnungen fürs neue Jahr.

Kalter Christmonat mit viel Schnee, bringt viel Korn auf Tal und Höh. Je trüber das Wetter bei Dezember-schnee, je besseres Jahr in Aussicht steh. Fällt zu Eligius (1.) ein kalter Wintertag, die Kälte wohl vier Monde dauern mag. Bringt der Christmonat tüchtigen Schnee, gibt's ein fruchtbar Jahr und viel Klee. Regnet's an Sankt Nikolaus wird der Winter streng und graus. Wenn's Christkindlein Regen weint, vier Wochen keine Sonne scheint.



Wetterregeln im Dezember mit Collage

Selbst für den letzten Tag des Jahres gibt's eine Regel: **Silvesters Nachtwind und Morgensonne, verdirbt die Hoffnung auf Wein und Korn.**

Man nennt sie liebevoll und fast märchenhaft «Wetterfrösche» diejenigen Damen und Herren, die sich wissenschaftlich mit dem Wetter befassen. Auf die Frage: Welche Bedeutung die Bauernregeln heute noch haben, hält sich die Begeisterung der Meteorologen in Grenzen. Ihre Aussagen dazu sind klar und teilweise vernichtend. Hier Zitate aus einem Artikel eines Meteorologen:

Bauernregeln spielen bei uns und in der Wissenschaft keine Rolle. Jede Regel die sich auf einen einzelnen Tag bezieht, ist Quatsch. Viele Bauernregeln würden sich zudem widersprechen. Die meisten Regeln stammen aus dem Mittelalter – viele Daten änderten sich mit der Einführung des gregorianischen Kalenders Ende des 16. Jahrhunderts. «Der Siebenschläfertag war einmal am 8. Juli, jetzt ist es der 27. Juni». Zudem sei zu beachten, dass viele Bauernregeln regional entstanden sind. Er räumt allerdings ein, wenn man in der Zeit vom Siebenschläfertag bis 10. Juli die Strömungsmuster analysiert, dann hat das eine Relevanz für den weiteren Verlauf des Sommers und die Regel ist bis 70% zutreffend. **«Scheint an Siebenschläfer Sonne, gibt es sieben Wochen Wonne.»**

Im Weiteren meint der Fachmann, dass die Bauernregeln mit der Klimakrise

nicht mithalten könnten. Der moderne Klimawandel schreitet viel schneller voran, und neue Bauernregeln würde es wohl keine mehr geben. Ein weiteres Phänomen der heutigen Zeit: Die Leute hängen an ihrem Handy und glauben mehr an das, was sie darauf sehen als an die Gewitterwolken, die sich über ihnen zusammenbrauen. Viele würden sich dann beschweren, wenn das Gewitter 30 Minuten später kommt als von ihrer App angezeigt. Alle schauen nur aufs Handy, vielleicht liegt gerade darin die Faszination der Menschen für die Bauernregeln: Sie sind zwar entkräftet, bleiben aber eine Erinnerung an eine vergangene, ruhigere und beschaulichere Zeit.



Wetterfrosch 2.0

Der Heilige Martin: ein Grundelement menschlicher Macht

Text und Bilder: Hans-Stefan Hascher

Bei der Unterwerfung und Christianisierung Germaniens unter die aufkommende Herrschaft der fränkischen Könige spielte der Heilige Martin eine grundlegende Rolle. Wo immer die fränkischen Könige ihr Banner aufzogen, bauten sie eine Kirche und weihten sie dem Heiligen Martin. Schon der erste Frankenkönig Chlodwig (*466 †511) erklärte, ca. 80 Jahre nach Martinus Tod, den Heiligen Martin zum Schutzpatron und Nationalheiligen des Frankenreiches. Das hat Bestand bis heute in Frankreich. Ungefähr 4000 Kirchen sollen rechts des Rheins gebaut und dem Heiligen Martin geweiht worden sein.

Noch heute sind 547 Kirchen, Kathedralen, Basiliken, Dome, Schlösser und Ortschaften in Europa nach Martinus benannt, eine konservative Zählung mit Lücken, Strassen nicht enthalten, davon 85 % Kirchen.

Zum Vergleich: Es wurden im Namen des anderen grossen Weichenstellers im Christentum, Martin Luther, «nur» 78 Martinskirchen in Europa geweiht, fast alle in Deutschland. Das mag daran liegen, dass ihm nicht einmal ein Drittel der Zeit von Sankt Martin zur Verbreitung seines Wirkens blieb, denn er wirkte vor ca. 500 Jahren, wohingegen Martinus vor 1600 Jahren wirkte. Vielleicht liegt es auch daran, dass das Protestantentum so brutal unterdrückt, ausgetrieben und beinahe für nichtig erklärt wurde¹, und sich nach Ausrufung des «Cuius regio, eius religio» (wessen Herrschaft, dessen Glauben) am Ende des Dreissigjährigen Krieges im Westfälischen Frieden endgültig festgelegt wurde – sich nur einige Schutzgebiete wie das Salzkammergut, Württemberg, die Deutschschweiz, Thüringen und Brandenburg, das spätere Preussen, für sie auftraten. Übrigens: Nicht jede Martinskirche ist dem Protestanten und Reformator Martin Luther geweiht. So heisst die Kirche der Taufe des Verfassers in Möhringen auf den Fildern «Martinskirche», ist aber nicht

Martin Luther, sondern dem Heiligen Martin geweiht.

Interessanterweise ist die Hälfte aller verbliebenen St. Martinsbauten und -orte in Deutschland (267), also nicht in Frankreich (60), wo er der Nationalheilige schlechthin auch heute noch ist.

In der Schweiz haben wir 29 Sankt-Martin-Kirchen, und selbst im orthodox-christlichen Moskau gibt es eine Sankt-Martin-Kirche, diese ist jedoch dem heiliggesprochenen Papst Martin I. gewidmet. Wenn man bedenkt, dass es heute allein in Deutschland 35 000 Kirchen, 2800 Moscheen und um die 200 Synagogen gibt, «um die», da es eine zentrale Zusammenfassung der dezentralen muslimischen und jüdischen Glaubensgemeinschaften nicht gibt, scheint die Zahl 267 in Bezug auf die Anzahl St. Martinskirchen eigentlich zu klein. Bedenkt man aber, dass 365 Heilige allein in unserem Kalender und nochmal so viele im orthodoxen Kalender vermerkt sind, dann ist 267 eine beachtliche Zahl. Nur St. Peter, St. Paul, St. Nikolas und die Heilige Maria erreichen auch eine hohe Verbreitung.

Es gibt in Europa nur vier Sankt-Martin-Kathedralen. Die eine steht in Eisenstadt in Pannonien, der Gegend, in der Martinus geboren ist. Eine weitere, dem Heiligen Martinus geweihte Kathedrale, steht in Bratislava. In ihr wurden die ungarischen Könige gekrönt. Sie ist erst seit dem Jahr 2008 Bischofssitz und kann sich deshalb Kathedrale nennen. Die dritte St. Martinskathedrale steht in Lucca bei Pisa in dem ehemaligen habsburgischen Grossherzogtum Toskana.

Die vierte Sankt-Martin-Kathedrale steht in Ypern, Flandern, am äussersten Westteil von Belgien.

Es war mit grosser Bestimmtheit ein Fingerzeig Gottes an uns Menschen, dass die einzige St.-Martins-Kathedrale

im Westteil Europas in Ypern gleich im Sankt-Martin-Monat November 1914 am Beginn Ersten Weltkriegs bis auf die Grundmauern zerstört wurde, genauso wie die ganze Stadt: 1919 konnte man durch Ypern hindurchschauen. Die gesamte zivilisierte Menschheit und vor allem ihre im christlichen Glauben verwurzelten Monarchen wollten diesen Fingerzeig nicht sehen, und dem entsetzlichen Abschachten ein sofortiges Ende setzen; im Gegenteil: Sie schickten 13 Millionen junger Männer und Väter (wovon nach dem Krieg 7 Millionen vermisst) und zwei Millionen Zivilisten in einen grauenhaften Tod (Granatsplitter, Gas, Stacheldraht, Minenkrater; ganze Regimenter bei lebendigem Leib begraben, Explosionen, die man noch im 300 km entfernten London hören konnte; Seuchen wie die Spanische Grippe rafften darüber hinaus ungefähr 20 Millionen Menschen dahin), unzählige Waisenkinder und weitere 15 Millionen Ungezählte kamen als Schwerverletzte und sogenannte «Kriegszitterer» (Englisch: Shell shock) in ihre Heimat zurück. Im Jahre 1918 sank allein aufgrund der Spanischen Grippe die durchschnittliche Lebenserwartung der amerikanischen Bevölkerung innerhalb von Monaten um 10 Jahre.

Die Kathedrale des Heiligen Martin in Tours, wo er 371 zum Bischof ernannt wurde, ist bereits im 18. Jahrhundert unter den absolutistischen Herrschern Frankreichs verfallen und in der Französischen Revolution endgültig abgebrochen worden. Auch hier wurde die Grundregel des dauerhaften Herrschens: divide et impera – teile und herrsche flagrant verletzt.

Teilen ist nicht nur Barmherzigkeit, es ist auch die Grundfestung des Friedens. Es ist halt nun einmal so: es gibt Stärkere und es gibt Schwächere und Frieden entsteht nur dann, wenn die Stärkeren den Schwächeren helfen. Umgekehrt geht das zwar auch, aber halt nicht dauerhaft. Wirklich verstandene Herrschaft

¹ 78 % der Bevölkerung des protestantischen Alt-Württemberg lebten nach dem Dreissigjährigen Krieg nicht mehr, ganze Ortschaften waren über 10 Jahre hinweg total entvölkert. Die Bevölkerung nahm von 441 000 auf 91 000 ab. Die Wiederbelebung nach dem Krieg wäre ohne den starken Zuzug von Urschwaben aus der Deutschschweiz wahrscheinlich nicht möglich gewesen. Die Zustände in Magden waren nicht anders. Es sollten noch zwei weitere solche Vernichtungskriege kommen.



*Sankt Martin Kathedrale in Ypern; Aufnahmen aus dem Nachlass von Karl Hermann Rath (*1891 † 1981), Grossvater des Verfassers, der damals als Feldvermesser die genaue Berechnung der Angriffsziele für die Fernartillerie anzufertigen hatte und deshalb mit seiner supraauflösenden Kamera das grauenhafte Elend aus allen Winkeln aufnehmen konnte.*

hat nur ein Ziel: den Frieden dauerhaft zu bewahren und das Leben zu fördern.

Divide et impera, dieser alte römische Herrschaftsgrundsatz wird von manch einem vermeintlich zur Alleinherrschaft Berufenen als «Spalte deine Gegner und beherrsche sie» verstanden, so wie es Niccolò Machiavelli einst im Ausgang des Mittelalters als Lehre der damaligen Medici-Herrschaft in Florenz scharfsinnig beobachtet und empfohlen hat in seinem Buch «Il Principe» (der Fürst). All jene Herrscher wären nicht kläglich gescheitert, wenn sie die Mantelteilung

des Heiligen Martin als aufrichtiges Teilen und nicht als «Spalte und herrsche» verstanden hätten. Genauso wie die absolutistischen Herrscher und Zaren späterer Zeiten fanden die meisten von ihnen einen gewaltsamen Tod.

Der Heilige Martinus hatte eine so grosse Idee in der Christenheit geschaffen, dass in der ganzen Kirchengeschichte mit 307 Päpsten bis heute nur fünf Päpste es wagten, sich auf den Namen «Martin» weihen zu lassen. In Anlehnung an die Grabaufschrift des einzigartig präzisen Beobachters der

Herrschenden, Niccolò Machiavelli, könnte man sagen: «Tanto nomini, nullum par templum et papae» = «Einem solchen Namen werden noch so viele Kirchen und Päpste nicht gerecht».

IN HONOREM DEI ET IN HONOREM MARTINUS

Wir waren wieder unterwegs ... (Teil drei)

Text und Bilder: Hedy Campani, Richi Feusi

... auf dem wunderschönen Walserweg (Nr. 35) von San Bernardino bis Davos in 13 Tagen.

7. Tag: Obermatten – Zillis – Andeer, 4 ½ h, 325 m obsi, 1200 m niedsi

Das hölzerne Kirchlein mit der bemalten Orgel wollen wir vor dem Abmarsch nicht unbesucht lassen. Man sagt, es sei das höchstgelegene dieser Art in Europa. Stolz steht es da am Dorfrand und gewährt uns Einlass. Mit einer leichten Verneigung danken wir, dass wir so viel Schönes und Gefreutes erleben dürfen. Leicht abfallend führt der Wanderpfad durch den Wald bis zu den auf einer Wiese gelegenen Maiensäss von Samest. Ausser den unsichtbaren Spinnenfäden, die immer wieder quer über den Weg

hängen und andeuten, dass heute noch niemand diesen Pfad benützt hat, ist der Start angenehm gemütlich. Von hier oben reicht die Sicht bis nach Andeer und ins Hinterrheintal. Wir halten eine Weile inne, so schön ist es. Dann geht's auf einem Fahrweg weiter, was wir etwas bedauern. Aber wir verstehen, dass die Erreichbarkeit der Maiensäss per Fahrzeug so manches erleichtert. Dieser führt dann in endlos langen Schlaufen, meist durch Wald, hinunter bis nach Zillis.

Beim Wort Zillis denken bestimmt die meisten zuerst an Küchengeräte. Aber damit hat dieser Ort nichts zu tun. Die Küchengeräte schreiben sich nämlich mit Y, also Zyllis! Nichtsdestotrotz ist Zillis bekannt durch seine Kirche St. Martin mit ihrer berühmten Holzdecke. Wir lassen uns diese Sehenswürdigkeit nicht

entgehen und erstatten dem Gotteshaus einen Besuch. «Warum liegen denn da Leute auf dem Boden?», fragen wir uns beim Eintreten. Schnell wird uns klar, warum. Diese bestaunen nämlich die 153 Bildtafeln an der Holzdecke! Aber auch für diejenigen, die sich nicht hinlegen möchten, ist gesorgt. Man darf sich am Eingang der aufliegenden Handspiegel bedienen. So kann man im Spiegelbild die Bildtafeln ebenfalls betrachten. Der Besuch der Kirche und dem dazugehörigen Museum (gegen eine kleine Gebühr) lohnt sich alleweil, auch wenn man noch weiterwandern muss. Hinweis: Kirche und Museum liegen nicht direkt nebeneinander.

Wir müssen weiter, nämlich bis nach Andeer, wo wir im Weissen Kreuz reserviert haben. Das sind nochmals 1 ½ h

Fussmarsch. Ein schöner Weg führt oberhalb vom Hinterrheintal, erneut teils durch Wald, bis zu unserem Tagesziel.

Andeer ist auch bekannt durch sein Mineralbad mit einer Temperatur von 34°C. Ein Besuch hätte sich bestimmt gelohnt, aber wir waren schlicht zu müde. Vielleicht ein anderes Mal.



Kirche Obermatten



Holzdecke der Kirche St. Martin

8. Tag: Andeer – Rofflaschlucht – Innerferrera, 5 h, 940m obsi, 450m niedsi

Der Besuch der Rofflaschlucht ist beeindruckend. Der Eingang führt durch ein Restaurant, das von einer vor hundert Jahren in die USA ausgewanderten und dann wieder zurückgekehrten Familie (und deren Nachkommen) gebaut wurde. Von der Sonne beschienen, leuchtet das türkisblaue Wasser noch kraftvoller. Am Ende der Schlucht führt der in den Felsen geschlagene Weg hinter einem Wasserfall durch. Und das ist doch tatsächlich ein Teil unseres heimischen Gewässers, nämlich das Wasser vom Hinterrhein, das schlussendlich breit und gemächlich in Rheinfeldern vorbeifliesst. Nach der Schlucht verlassen wir

den Hinterrhein und der Weg zweigt ab ins Ferreratal. Leicht steigend schlängelt sich der Pfad durch den Wald. Wir sind verzaubert von dieser schier märchenartigen Landschaft. Farn, moosüberwachsene Felsblöcke, immer wieder bestrahlt durch die wärmende Sonne. Plötzlich vernehmen wir Stimmen und merken, dass wir gar nicht mehr alleine sind. Was wir nicht wussten, ist, dass wir in dieser Idylle mitten in einem Bouldergebiet (Felsblockklettergebiet) sind. Magic Wood nennt sich das hier. Vorwiegend junge Leute üben hier an den herumliegenden Felsblöcken, abgesichert durch am Boden liegende Matten. Andere wiederum ziehen in kleineren Gruppen mit einer dicken Matte auf dem Rücken an uns vorbei, suchend nach einem geeigneten Kletterfels. Nach einer Weile sind wir wieder allein. Der Weg führt weiter durch Wald bis nach Ausserferrera und zu unserem Tagesziel Innerferrera.

Wir übernachten im Alpenrösli, wo wir sehr freundlich, nicht etwa wie erwartet von einem Bündner, sondern von einem Ungarn empfangen werden.

9. Tag: Innerferrera – Juf, 6 h, 1170m obsi, 520m niedsi

Welches ist die höchst gelegene, ganzjährig bewohnte Siedlung in der Schweiz, resp. Europa? Ich kann mich noch sehr



Rofflaschlucht

gut an diese Frage in der Sekundarschule erinnern. Und ich freute mich jeweils, dass ich es wusste. Kurz und bündig: Juf. Und heute endlich werden Richi und ich am Abend dort sein. Auf 2125 Metern. Am Morgen, als wir das Alpenrösli in Innerferrera verlassen, gibt uns der Wirt noch den Tipp, das rechte Bachufer zu nehmen. Es sei ein neuer Weg, noch schöner und am Ende mit einer nach nepalesischer Art gebauten Hängebrücke. Gemacht, getan. Und der Tipp hat sich gelohnt. Das Tal wird dann eng und felsig. Bei der Valle-di-Lei-Brücke führt



Märchenwald



Blick zurück

der Weg für ein paar Meter der italienischen Grenze entlang. Wir berühren den Felsen und versuchen, etwas südländisches Flair zu erhaschen. Na ja, mit viel Fantasie geht einiges. Noch etwas Wald und dann öffnet sich das Gelände, und wir werden mit einer grossen Tafel «Avers-Juf» willkommen geheissen. Wir folgen diesem Gruss zu den wohlklingenden Dörfern Campsut, Cröt und Cresta. Jetzt öffnet sich das Tal immer mehr. Der Wald weicht Weideland. Ich bin froh, dass die Kühe nirgends, weder zu hören noch zu sehen sind. Froh, ja, bis wir an eine professionell kreierte Tafel stossen mit der Aufschrift: Achtung Mutterkühe, mögliche Todesgefahr! Ich erstarre. Das darf doch nicht wahr sein.

Ich weiss nicht, ob wir dies schon mal in unseren Berichten erwähnt haben, aber ich habe furchtbare Angst vor Kühen, wenn sie nicht eingezäunt sind. Es verlangt von mir oft sehr viel Überwindung, durch ihr Territorium und an ihnen vorbeizumarschieren, wenn der Wanderweg es nicht anders zulässt. Ich bin jedes Mal froh, das Gatter wieder hinter mir schliessen zu können. Aber jetzt noch mit Todesgefahr zu warnen? Ich spüre, wie kalter Schweiss über meinen Rücken läuft. Erstarrt schaue ich mich vorsichtig um, wo diese Todesgefahren wohl lauern. Richi macht mir Mut. Er kennt diese Situationen zur Genüge. Ich versuche mich in Gedanken unsichtbar zu machen und marschiere ihm das kurze Stück bis zum Ende der Weide hinterher, die Geräuschsensoren auf das Maximum eingestellt. Das Quietschen der metallenen Drehtür beim Verlassen der Weide

lässt mich aufschnauen. Jetzt können sie kommen, sage ich, schaue zurück und sehe nichts als eine wunderschöne, kuhfreie Wiese! Uff! Einmal mehr geschafft!!

Bis zum Dorf Cresta geht's nochmals zügig hinauf, und aus der Ferne begrüsst uns die etwas abseitsstehende weisse Kirche. Der Wanderweg führt direkt an ihr vorbei, und wir nehmen dies als Zeichen der Aufforderung für einen Besuch. Wieder draussen, bestaunen wir die Gegend. Von hier oben ist die Sicht nur noch schön. Weit und grün. Einfach einladend. Der Weg bis Juf zieht sich in die Länge, aber der Gedanke, dort in dem höchstgelegenen Dorf Europas übernachten zu können, spornt uns an.

Fortsetzung folgt...



Kein Kommentar



Hübsche Kirche



Juf

Rehrücken in der Haselnusskruste mit Kürbiskugeln

Rezept für 5 Personen

Zutaten:

Rehrücken und Sauce:

600 g Rehrücken (ausgelöst)
 Bratbutter
 2 Zweige Thymian
 1 Zweig Rosmarin
 1 Schalotte
 2 Wacholderbeeren
 1/8 l Rotwein (kräftig)
 1/8 l Wildfond
 1 EL Preiselbeeren
 Butter

Kruste:

100 g Butter
 1 Wacholderbeere,
 fein gemahlen
 1 Eigelb
 1 Zweig Thymian, fein gehackt
 80 g Haselnüsse, fein gehackt
 40 g Paniermehl

Für die Kürbiskugeln und Trauben:

50 g Zucker
 1 cl Ahornsirup
 20 g Butter
 50 ml Schlagrahm (flüssig)
 100 ml Gemüsfond
 35 Kürbiskugeln
 (ausgestochen mit dem
 Parisienne-Ausstecher)
 1 cl Cognac
 20 grosse, rote Trauben
 Salz, Pfeffer

Dekor:

5 Thymianzweige
 Rosmarinnadeln



Zubereitung:

Kruste:

Butter schaumig schlagen. 1 Eigelb, eine fein gemahlene Wacholderbeere und einen gehackten Zweig Thymian beimengen und alles gut durchschlagen. Haselnüsse in einer Pfanne ohne Fett goldbraun rösten, abkühlen lassen und mit den Weissbrotdröseln unter die Buttermasse rühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Haselnussmasse teilen, jede Hälfte auf eine Alufolie legen und nach den Rückenstücken formen / zusammendrücken. Einpacken, in den Kühlschrank stellen und fest werden lassen.

Rehrücken und Sauce:

Backofen auf 130°C vorheizen. Den parierten Rehrücken von beiden Seiten in heisser Bratbutter anbraten. Zwei Thymianzweige, Rosmarin, die halbierte Schalotte und zwei zerdrückte Wacholderbeeren zugeben, mit Salz und Pfeffer würzen. Für ca. 10 Minuten in den auf 130°C vorgeheizten Backofen schieben und zwischendurch eventuell wenden.

Anschliessend herausnehmen, in Alufolie einpacken und ruhen lassen. Danach die Kruste auf den Rehrücken legen und leicht andrücken. Im Backofen unter dem Grill mit starker Oberhitze ca. 3 Minuten überbacken, bis die Kruste eine goldbraune Farbe bekommt. Unterdessen den Bratensatz mit einem kräftigen Rotwein ablöschen, Wildfond und Preiselbeeren hinzufügen und reduzieren lassen. Sauce eventuell passieren und mit kalter Butter binden.

Kürbiskugeln:

Für die karamellisierten Kürbiskugeln: 50 g Zucker in einer Pfanne unter ständigem Rühren hellbraun werden lassen. Mit Ahornsirup ablöschen und 20 g Butter hinzufügen. Dies nun mit dem Schlagrahm und dem Gemüsfond auffüllen und kurz einkochen lassen. Dann die Kürbiskugeln und Trauben begeben, kurz mitdünsten und zum Schluss mit Cognac verfeinern.

Anrichten:

Den Rehrücken aufschneiden und mit den Kürbiskugeln, Trauben und der Sauce gefällig anrichten.



Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bank	Raiffeisenbank Möhlin	www.raiffeisen.ch/moehlin	061 855 46 46
Bäckerei/Café	Aukofer	auki@bluewin.ch	061 843 71 89
	Hofbeck-Rosenau	www.hofbeck-rosenau.com	079 366 67 21
Coaching	Maskerol, Romy Brendel	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Einrichtung/Gestaltung	Stefanie Klebs	www.stefanieklebs.ch	079 231 03 63
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase	www.beautyoase-magden.ch	079 155 84 19
Garage	Ferocar AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-gartenbau.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Gartentechnik	Regiocenter AG Wintersingen	www.regio-center.ch	061 975 86 86
	Schlachter Landtechnik GmbH	www.schlachter-gmbh.ch	061 843 71 92
Immobilien	avenaris Immobilien	www.avenaris.com	061 335 35 77
	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Renus AG	www.renus-ag.ch	061 836 40 80
	Rinaudo & Kiss Immobilien	www.rinaudo-kiss.ch	061 831 45 45
	Wiesner Immobilien	www.wiesner-immobilien.ch	079 578 66 66
Innenarchitektur	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
Kieferorthopädie	Praxis naefortho	www.naefortho.ch	061 831 11 68
Kosmetik/Fusspflege	ns-cosmetic Nicole Schmid	www.ns-cosmetic.com	078 679 75 17
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Metzgerei	Tschannen AG	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Optik	Veronesi Optik	www.veronesi.ch	061 831 14 28
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Reinigungen	Adler Reinigungen	www.adler-reinigungen.ch	079 576 85 98
Restaurants	Blume	www.gasthauszurbume.ch	061 841 15 33
	Landgasthof Farnsburg	www.farnsburg.swiss	061 843 77 77
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
	Schreinerei Kaiser	www.schreinerkaiser.ch	061 841 22 12
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24

